mentepreid: ntijenko) 1 we. 80 Pfg. 2 Pedenhalten Befallgeld) BL 92 Disdelich mit Auge Count und tirriage. and Berlag

Emser # Zeitung (Areis-Anzeiger.)

(Lahn=Bote.)

(Areis-Beitung.)

Breis ber Anzeigen:

Die einfpaltige Petitzeile ober beren Raum 15 Bfg. Reflamezeile 50 Big. Bei größeren Angeigen entfprechender Rabatt.

Redaction und Expedition Gins, Romerftraße 95. Telephon Nr. 7.

berbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

At. 101

Bad Ems, Freitag ben 1. Mai 1914

66. Jahrgang

Erftes Blatt.

Die Stimmung in Frankreich.

Ichten Conntag ftattgehabten frangofifden Wal-Bufammenjetung ber Deputiertentammer in nur unerheblich geandert, indeffen einen lehrin die herrschende Strömung der Bebol-biglingten, tiefere politische Leben tun laffen. bialistische Richtung, die seit 1900 Oberwasser nt don der chaudinistisch-nationalistischen Richtung Den, die immer nur nach dem "Loch in den beren lehter Gebanten ber Rebanchefrieg bleibt. Gefinnung, welche bie icharfen Magnahmen ber gen die Klöster und Orden mißbilligte, hat sich beidrigt, während das von den Militärs be-ken der "Abvokaten-Wirtschaft" einen schweren in het bat. Ein Umschwung im Charafter des poliin Frankreich ift nicht eingetreten, aber die an der Seine empfinden deutlich, daß ihre Auto-naten ist. Baris selbst ist nicht mehr "blutrot", will bon bem kommunistischen Spektakel

danbidaten in der Proving haben die Stimmung Benauer erfannt, wie bie lauten Schreier aben ber Bevölferung in ihren Bahlreben Bugeständnisse gemacht, so erhebliche, bak. Barten find. Den Abgeordneten ift die Geneigt-Her wertvoller wie die politische lleberzeugungsberben sich haten, die Berstimmung der Bein fich herborzurufen. Es ist zu erwarten, daß i ber beborstehenden Legislaturperiode eine sehr bon Ministertrifen und wachsende finanzielle bird. Die Ginführung einer britten Steuer, blen ziemlich zweisellos erschien, wird schließlich tinersten Portemonnaiefalten nach wie vor

Gigenheiten bes französischen Wahlkampses ge-im Namen des jeweiligen Ministeriums den Irrefunden des jeweiligen weinisteriums den rechungen über Bersprechungen gemacht werenbahnen, Straffenbauten, Staatsgebaude wertind Bulle zugesagt und nicht eben selten wird ibeiten bafür begonnen. Diesmal ist die Menge Seftellten Wohltaten für die guten Wahlen eine itbefen, und ber Regierung wie ihren Parteifeine angenehmen Zufunfestage bebor, wenn wegen der Erfüllung diefer Berheißungen men, Die Regierungs-Autorität hat in den in Frankreich ohnehin arg gelitten, und die ager Leute, deren hohe Zahl von den Zeitungen dang atung bugestanden und bedauert wird, find meist inglapung ihrer Eltern erfolgt. Bir haben in te eine aufgeregte Stimmung, die wenig förderlich ing bes immer wieder gerühmten großen Frie-

benigften ift bie herrschende Strömung uns belgt, und die Lusstellungs-Jury in Paris kannte threr Landsteute gang genau, als fie daranf himvies, die Bufte des beutschen Raisers lieber nicht im "Salon" aufstellen zu laffen, weil ein egaltierter Ropf fie fchabigen konnte. Jebenfalls fteht fo biel fest, daß die Frangofen bei ben militarifchen Bortehrungen an ihrer Grenge und an der Ruglands nicht an Werke jur Besestigung des internationalen Friedens benken, sondern an das Gegenteil. Das hat die bei den letten Wahlen zu Tage getretene Strömung unsweibentig bewiesen.

Die Bereinigten Staaten und Merito.

- Rembort, 30. April. Gine Depefche aus Caraca (Mexito) melbet: Beftern wurde ameritanifche Da= rine-Infanterie in Galinacruz gelandet, nachdem der amerikanische Befehlshaber gebroht hatte, er werde ben hafen beschießen laffen, falls die Megitaner ber Landung Biderstand entgegenseben follten.

Bafbington, 30. April. Gegenüber ber Deldung, daß ein am Dienstag in ben hafen bon Manganillos eingelaufenes ameritanisches Briegsichiff die Werften und benachbarten Gebäude in Brand geschoffen habe, erflärte ber Staatsfetretar der Marine, Daniels, er glaube nicht an die Richtigkeit der Rachricht. Die lette Melbung bes Abmirals Soward berichtet, daß an der pagififchen Rifte alles ruhig fei.

Die Rämpfe um Tampico.

— Rembork, 30. April. Rach einer Depesche aus Tampico vom 26. April haben die Rebellen die Stadt vier Tage lang angegriffen und find im Besitse aller Puntte des unteren Fluglaufes bis nach Labarra. Die Bundestruppen, bon Kanonenbooten unterstütt, haben bisher fämtliche Angriffe gurüdgewiesen und einen Offizier unter Parlamentärsflagge mit der Aufforderung zu ben Rebellen geschickt, fich ihnen in dem Biberftanbe gegen die Ameritaner anguschließen. Die Rebellen haben dies jedoch abgelehnt und erklärt, sie würden den Amerikanern Biderftand leiften, wenn diese in bas Gebiet ber Rebellen einfallen würden.

Die Union im Bunde mit den Banditenführern.

— Bafhington, 29. April. Rach einer Beratung mit bem Staatsfefretar Brhan fandte Dr. Tupper, ber als Wilsons nichtamtlicher Bertreter bei ben Berhandlungen mit den megitanischen Konstitutionalisten gilt, folgendes Telegramm an die Generale Carranga und Billa nach Chihuahua: "Ich beglückwünsche Sie zu Ihrem Zusammengeben mit den Bereinigten Staaten und zu Ihrem tapferen Kampfe gegen den Usurpator. Tupper legt Ihnen ans Berg, Ihre ruhmreiche Sache zu Ende zu bringen." Die Depefche ist von Tupper und Senator Sheppard in Tegas unterzeichnet.

Bafbington, 30. April. Die Buftimmung Carrangas zu ben Bermittelungsplänen erweitert das Feld der Bermittler, so daß es nicht nur eine Frage zwischen

huerta und den Staaten der Union, sondern auch die Revolution innerhalb Mexitos einschließt. Brafibent Bilfon und Staatsfefretar Brhan find über die Buftimmung Carrangas hocherfreut, und ihre hoffnungen auf ein befriedigenbes und umfaffendes Abkommen find bis zu einem bisher noch nicht borhandenen Grade gestiegen.

Rene Rampfe gwiften Bundestruppen und Jujurgenten.

— Bafhington, 30. April. Admiral Howard, der Befehlshaber der amerikanischen pazifischen Flotte, meldet, bas merifanische Bundestruppen und Infurgen= ten bei Magatian und Acapulco tampfen.

Die Mucht aus Mexito.

- Megito, 30. April. Deutsche sind weder in Tampico noch in Beracruz verleht worden. Da Tegas und Louisiana eine sechstägige Quarantane gegen Mexiko berhängt haben, geht ber Dampfer "Ppiranga" mit den Flücht-lingen anfangs nächster Woche nicht nach Galveston, sondern nach Mobile (Mabama) ab.

Berlin, 30. April. Rach telegraphischen Dels bungen vom Kreuzer "Dresden" find am 23. und 24. April in Tampico 2000 Staatsangehörige ber Ber= einigten Staaten mit Silfe ber "Dresden" und bes englischen Rreuzers "Bermione" auf den amerikanischen Kriegsschiffen eingeschifft worben. Um 24. April feien Die beutschen Schubbefohlenen an Bord bes Dampfers "Dania" der Hamburg-Amerika-Linie eingeschifft worden.

Die Bermittlungsfrage.

Washington, 30. April. Aus zuberlässiger Quelle wird mitgeteilt, daß die an der Mediation beteiligten fübameritanischen Staaten einen Appell an die europäischen Regierungen gerichtet haben, ihre guten Dienste ans zuwenden, um die Berhandlungen zu fördern. Sie ersuchten indessen, keinen besonderen Einfluß auszuüben, um Wilson jur Stellung leichterer Bedingungen gu beranlaffen. Ferner wird mitgeteilt, daß Gefandte an Carranga abgegangen find, um ihm vorzuschlagen, an dem Waffenstillstand teilzunehmen. Die amerikanischen Konfuln in einigen megikanischen Städten wurden ermächtigt, auf ihren Boften gurudzukehren, was als ein günftiges Zeichen für die Entwicklung ber megifanischen Frage betrachtet wird.

- Megitos Außenhandel. Der amtliche Ausweis über den merifanischen Augenhandel im zweiten Salbjahr 1913 zeigt zum ersten Mal recht deutlich die Wirkungen der Revolution. Die Einfuhr ist, verglichen mit der-selben Periode 1912, um volle 9 Millionen Pesos auf 86,5 Millionen, die Aussuhr aber um nicht weniger als 39,5 auf 124,5 Millionen gefallen. Besonders hervorzuheben ift ber Umftand, bag die Roften bes Importansfalles fait ausschließlich Nordamerika trägt; denn von dorther wurden laut "Franks. 3tg." um 8 Willionen weniger als im Borjahr eingeführt, bon Deutschland wurden bagegen jogar um 210 872 Bejos mehr, nämlich 12,82 Millionen Waren bezogen.

Ein Londoner Abentener.

de and dem Englischen bon K. Treller. (Rachbrud verboten.)

(Schluß.) die Inmerielfäle besaß jest den Rest jener vierde Lomion aus Moodvil mitgebracht hatte, er dag einer Stunde verloren, hätte sie aber viel bielleicht nach einer viertel Stunde verlieren ban ban mach einer viertel Stunde verlieren benn das Rad einer viertel Stinde — aber beeilig Rad des Roulettes war falsch — aber beeilte fich im Gewinnen nicht.

bei het über ihn Gewinnen nicht.
bei de über ihn hereingebrochen war, trat Hector den henr ihn hereingebrochen war, trucken bege gelen Saal. Auf dem Treppenabsatz sehnte en bas Gitter und begriff das Furchtbare, — er baten baster und begriff das Furchtbare, — er borben wie ein Schaf — er besaß

Dans Lachen ber Spieler, ben Klang bes Golbeachtete ihn und er stand allein und unal ber Treppe.

tumps ringsum. Ganz mechanisch, ohne er tat, stieg er die Treppen empor, an-Band oben angekommen, sette er sich auf de und berjant in Gedanken.

gern alles in Moodbil ertragen, und dend ein Wesen herbei, das ihn retten, ihn

tin bie rauhe Hand irgend eines alten tiffen die rauhe Hand irgeno eines Lächer und empfand die tiesste Schnsucht Gern feines Städtchens.

tam er du sich und sah sich um. Hinter Meine eiserne Treppe, welche burch ein di bas flache Treppe, welche vielend Benfter flache Dach führte, und während nighter gleichgültig betrachtete, ertönte plötzein ein gleichgültig betrachtete, ertönte plötzein und Krach, ein öhrenbetäubender Lärm und Krach, erbrechenbetäubender Larm und Dis-Berjen schwerer Türen.

our dector, bet dans in Sermeiling betinnen mit bedeutete dieser plögliche Lärm nichts, aber für die Spieler an den grünen Tischen hatte er nur eine Erklärung: Durch die gewaltjam geöffneten Turen brang die Boligei, also rette sich jeder!

In Birklichkeit war es nur eine Gasexplosion aber bie Ritter bom grunen Tische wußten bas nicht.

Mus bem Spielfaal fturgten alle heraus, und ba fie meinten, daß unten alles bon ber Bolizei befett fei, fturzten fie die Treppe empor, auf der Hector faß; und bebor ber junge Mann auffteben konnte, um die bollftandig topflos gewordenen Menschen durchzulassen, fiel ein Dider bor ihm auf die Steine.

"Laffen Gie mich heraus!" flehte er mit Tranen. Laffen Sie mich heraus! Wenn meine Firma erfährt, daß ich hier im Spielhause arretiert worden bin, so bin ich berloren!"

Und ber Dide reichte Dector Domfon awei Geldicheine. Bermundert nahm diefer die Scheine, ber Dide lief die eiserne Treppe empor und berschwand durch das Bobenfenfter.

"herr Polizift, ich habe wirklich nichts fclimmes getan, aber wenn man mich hier festbekomint, bin ich berloren - ich bin Rirchenaltefter und Gie begreifen . . . "

Er brudte Sector einen Schein in die Sand und berichwand hinter bem Diden auf bem Dache. hector fand gang betäubt bon bem Unerwarteten und

von allem, was vorging, aber er fühlte die Geldscheine in feiner hand. Da ftand auch ichon wieder einer bor ihm, ftedte ihm Gelb in die Sand und frürzte ben anderen auf bas Dach nach.

Erklärungen schienen jest schon unnötig. Die, welche die Gale verlaffen hatten und die Treppe heraufgelaufen waren, sahen, was die anderen machten, und folgten ihrem Beispiel. Gie ftedten hector Geld zu und liefen über die Treppe auf das Dach. Hector füllte fich stumm die Laichen mit dem Gelde on jugen hatte et maite.

Einer ber letten ichluchste laut. "D, oh, herr Polizist, retten Gie mich!"

Beim Mange der bekannten Stimme fah hektor den Bittenden ausmerksamer an und erblidte bor sich John Fischer, ben ersten Kolonialwarenhandler Moodvils.

"Tomfon!" fwtterte D. Fischer,, feinen Freund und Landsmann erkennend.

"Um unferer alten Freundschaft willen laffen Gie mich heraus! Sie wissen, was mich zu Hause erwartet, wenn ich arretiert werbe! Mis Diener bes Gesetes und als Freund flehe ich Sie an, retten Sie mich - hier mit taufend Dant!"

Und er wollte Hector zwei große Papierscheine geben, aber biefer wies sie verächtlich ab. "Rein", sagte er entschieden, "bon Ihnen nehme ich kein Geld. Ich gestatte Ihnen, fich zu retten, und will Ihnen helfen, ohne Bezahlung. Folgen Sie mir, auf dieser Treppe.

Sie liefen über die eiferne Treppe auf bas flache Dach und über dieses gelangten sie auf eine Treppe. die in eine Seitenftrage führte.

Mls Mr. Jischer unter Führung seines Retters sich endlich auf der Strafe befand, fagte er mit Eranen in den Augen: "Ich werde Ihnen diese Tat nie vergessen!"

"Ach, Unfinn!" antwortete Hector großmütig. "Geben twir und trinten wir etwas auf die Frende. Aber bann fahren Sie so bald Sie können nach Moodvil — so tweit wie möglich bon London! Es ift ein zu gefährlicher Ort für Landbewohner!"

Nachdem ber Freund aus Moodbil ihn berlaffen hatte, ging hector nach hause, und in der Einsamkeit und Stille seines Zimmers fing er an, das Geld zu zählen, das er heute erhalten hatte. Bei hundert Pfund angelangt unterbrach er für einen Augenblid feine angenehme Be schäftigung und fagte laut:

"In einer Stadt wie London muß man einen Guhre haben!" Und bann gahlte er weiter.

Bom Baltan.

Die ausgewiesenen Griechen.

- Athen, 29. April. Die Agence d'Athenes ichreibt: 7000 aus Thratien ausgewiesene Griechen find geftern in Salonit angetommen. Türtifche Banden treiben bie griechischen Bewohner Thratiens mit Billigung der türkischen Behörden in die Flucht und zwingen sie, ihr Bieb gu Schleuberpreifen gu bertaufen. Die Bahl ber aus Robofto Geflüchteten beträgt 20 000. Der ruffifche Raifer hat ben thrutischen Flüchtlingen 10 000 Rubel gefandt.

Zürlifche Flottenberftarfung.

- Ronftantinopel, 30. April. Die Blätter melben: Das Marineprogramm ift nach langen Studien munmehr fertiggestellt worden. Die Pforte werde frans Bififchen Berften in der Rormandie 8 oder 10 Torpedoboots-Berftorer in Auftrag geben, die großer und schneller als der jegige Zerstörertyp der türkischen Flotte fein werden. Bei der Creuzot-Berft werde fie drei Unterfeeboote bestellen. Die Bauzeit werde 18 Monate nicht siberschreiten. Der Betrag foll weder auf das laufende Budget genommen, noch bon Anleihen gedeckt, sondern durch Sammlungen des Flottenkomitees aufgebracht werden.

Albanen und Montenegriner.

- Cetinje, 30. April. Albanifche Banden haben an drei Stellen bei Dichatowiga die montenegrinis ichen Boften angegriffen, find aber gurudge= brangt worden. Die Regierung, bon den neuen Borbereis tungen ber Albaner berftändigt, hat fich an die Großmachte mit bem Ersuchen um eine Intervention gewendet.

Deutschland und die Türkei.

Konstantinopel, 30. April. Ein Leitartikel bes "Tanin" bemüht sich, die Borwürse eines Teiles der deutichen Breffe zu widerlegen, wonach die Pforte, insbesondere nach bem Abichluß ber türkisch-frangofischen wirtschaftlichen Abmadungen Deutschland vernachläffige. Die Türkei bergeffe nie die ihr erwiesenen Dienfte. Huch in Butunft tonne die Turfei die Unterftugung der Lander, bie burch Rapital, Induftrie und Biffenichaft gu ihrer hebung beitragen würden, nicht entbehren. Dag die Türkei die ftartite europäische Großmacht, Deutschland, vernachläffigen würde, ware ein ungerechter Borwurf gegen die türfifchen Staatsmanner. Der Artitel fahrt bann fort: Da Teutschland in unserem Lande fehr große Interessen besitht, fonnen wir jederzeit bon ihm eine bergliche Bolitit erwarten; ba andererfeits Deutschlands Bolititauf bie mirticaftliche Sebung ber Türkei bin-Bielt, tann die Berliner Regierung barauf bertrauen, daß biefes Biel in Konftantinopel gebührend gewürdigt wird. Dieses haben wir bisher bei jedem Unlag durch Taten bezeugt, und es liegt fein Grund bor, daß wir nicht auch fünftighin folche Anlässe dazu benüten.

Reichstag.

245. Sthung bom 30. April.

Um Bundesratstifche die Staatsfefretare Delbrüd, Rrätte, Rühn. Eingegangen ift bas Rennwettgefes. Auf ber Tagesordnung fteht junachft die fozialdemokratische Interpellation folgenden Wortlauts: "Ift der herr Reichstangler bereit, bem Reichstag einen Berfaffunge-Entwurf für die beiden Medlenburgischen Großherzogtümer borzulegen, in dem für die Bahlen zur Bolfsbertretung das alls gemeine, gleiche, geheime und direkte Bahlrecht borgesehen ift. Staatsfetretar Delbrud erklart fich gur fofortigen Be-

antivortung bereit. Alba, Bergfeld (Sog.): Trop aller Berfuche, eine Berfaffung, wie fie alle übrigen Staaten haben, eingus führen, berricht in Medlenburg noch immer das alte Grundgesetz. Trop aller Borftellungen des Reichstags hat sich auch der Bundesrat in der Frage bisher ablehnend ber-halten. Der Großherzog hat sich schließlich entschlossen, eine Berfaffung bem Lande zu oftropieren. Die Reichsregierung hatte fich miffen hinter bem Großherzog ftellen, aber fie hat sich für unzuständig erklärt. Die Ohnmacht der Landesherren gegenüber ben Ständen ift noch nie fo frag gutage getreten. Die Buftanbe Medlenburgs find in ber Tat unbaltbar. Medlenburg ift auch der einzige Staat, deffen Bevölferung fich nicht bermehrt hat, fondern zurückgegangen ift. Die Gifenbahnen find mangelhaft, neue Linien werden nicht gebaut, bas Schulwefen ift jammerhaft. Bolen, Galigier und Ruthenen arbeiten auf den Gütern. Der Reiches tag muß helfen, biefer politischen Schmach ein Ende gu bereiten. Standalos ift der Fall Maltzahn. (Beif. b. d. Cog.)

Staatsfefretar Delbrud: Die Berbundeten Regies rungen haben feinen Unlag, ihren wiederholt flargelegten Standpunkt gegenüber der medlenburgifchen Berfaffungsfrage zu andern. Der herr Reichstanzler ift daber in woller Uebereinstimmung mit ber Bundesregierung nicht in ber Lage, ben Anregungen ber Interpellation gu entsprechen.

Medlenburgifcher Bebollmächtigter b. Branden ftein: 3ch tann mich ben Ertlärungen des Borredners nur anschließen und habe nur im Auftrage meiner Regies rung zu betonen, daß diefe wie früher fo auch heute ein Gingreifen bes Reiches in die Berfaffung eines Bundesftaates nicht wünscht. Ich tann auf alle Ausführungen bes Albg. Herzfeld natürlich nicht eingeben, möchte aber be-



fonders darauf hinweisen, daß Medlenburg eine Steuerreform nach dem Mufter Preugens durchgeführt hat, die in Medlenburg als jozialer Fortschritt empfunden wird. Muf die Angriffe des Abg. Serzfeld betreffend die medlenburgischen Eisenbahnen wird die Eisenbahnverwaltung selbst gu antworten haben. Redner ftellt dann Musführungen bes Abg. Herzseld zum Fall des Landrats v. Malyahn richtig. Landrat b. Malyahn follte wegen der einem Gerichtsschreiber gegenüber gebrauchten Redewendung: "Bon einem fo jungen Manne laffe ich mich nicht bernehmen", berklagt werden. Es wurde aber ein Bergleich für erwünscht angesehen, und der betreffende Berichtsschreiber wurde bon feiner Behörde angewiesen, danach zu berfahren. (Sort, hört! bei den Sog. und Unruhe.) Es kommt doch nur darauf an, ob ein öffentliches Intereffe für eine folche Rlage borliegt, nur in einem folden Falle braucht die Beleidigung berfolgt zu werden. (Neue Unruhe b. d. Cog., Beifall rechts.)

In der Besprechung der Interpellation wiederholte Abg. Spahn (3tr.) die Erflärung, feine Freunde wünschen, daß Medlenburg eine Berfaffung erhalte. Der Reichstag ift aber nicht guftandig, aus fich beraus folden Untrag gu ftellen. Wenn wir bom Bundesrat eine Borlage bekommen,

bann werden wir dafür fein.

Mbg. Roland (ntl.): Wir haben den lebhaften Wunsch und die Bflicht, die Aufmerkfamteit bes Reichstages auf ben medlenburgischen Rotstand zu lenken und die Unterfrügung des Reichstags gur Beseitigung diefes Rotstandes zu erwirken. Der vorliegende Antrag ift nicht geeignet, Medlenburg zu einer Berfaffung zu berhelfen. Bir behalten une baber bor, anläglich eines nächften bon une einzubringenden Untrages naber auf die Gache einzugeben.

Abg. Bendorff (Bp.): Die Antwort des Staatsfetretars befriedigt une nicht. Die des Bertreters bon Medlenburg-Schwerin fteht im Gegenfat zu Meugerungen führender Manner in Medlenburg-Strelig, die ein Gingreifen bes Reiches wünschen. Das prächtige Bolt Medlenburgs muß an ber Berwaltung des Landes beteiligt werben. Der Reichstag muß helfen.

Mbg. b. Grafe (fonf.): Das Gingreifen bes Reichstags würde das medlenburgische Bolt als eine Erniedrigung ansehen, es würde auch dem foberativen Charafter bes

Reiches wibersprechen.

Abg. Sivtobich (Bp.) behauptet die Kompeteng des Reiches. Abg. Sergfeld (Sog.) wird gur Ordnung gerufen, als er fagt, wenn ber Reichstag nicht zu Taten ichreitet, ift er eine Schwagbude. Damit ichlieft die Be-

Es folgt die erfte Lejung der Borlage über Boftdambfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern. Staatssetretär Delbrüd führte aus, daß die großen Schiffahrtslinien angesichts bes gewaltig gestiegenen Berkehrs auf Reichsbeihilfen bergichten gu fonnen erklarten. Die Borlage ging an die Budgettommiffion. Es folgte die erfte Lefung des Internationalen Abkommens über die Geefchiffahrt. Freitag I Uhr: Rleine Unfragen, fleine Borlagen.

Breukischer Landtag.

Abgeordnetenhans.

68. Sigung vom 30. April.

Die Beratung bes Aultusetat wird fortgesett. Abg. Adolf Soffmann (Gog.): Die tatholifche Kirche bedarf teiner Unterstützung. Fürstbischof Kopp hat allein 7 Millionen hinterlassen. (Lebh, Wiberspruch im Bentrum.)

Abg. Glattfelter (3tr.): Noch nicht eine Million hat Fürstbifchof Ropp hinterlaffen, und diefes Belb hat er wohltätigen Stiftungen bermacht.

Abg. Sthehnsti (Bole) fommt nochmals auf die

Moabiter Arawalle zu sprechen.

Rultusminifter bon Trott gu Golg ftellt berichie-

dene feiner Erflärungen richtig.

Abg. Saenifch (Cog.): Roch immer wird ben Beiftlichen, zumal den katholischen, die politische Betätigung gegestattet. Katholischen Arbeitern ist die Absolution verweigert worden, weil fie fich gewertschaftlich organisiert

Abg. Bell (3tr.): Gie benuten ja bie Religion in ihrer Kirchenaustrittspropaganda selbst zu politischen Bweden!

Abg. Eichoff (Bp.) tritt für größere Freiheit ber Religionslehrer ein unter fpezieller Behandlung ber Affare bes Oberlehrers Dr. Mugler in Siegen, bem das religibse Lehramt entzogen wurde.

Rultusminifter bon Trott gu Golg erflärt, bag damit feine Magregelung des Oberlehrers verbunden gemejen jei.

Abg. Tranb (Bp.): Der Ausschluß bom Religionsunterricht wirfte wie ein Disziplinarverfahren.

Mbg. Sedenroth (ff.): Un der Beunruhigung in Siegen trug herr Mugler felb fibie Schuld, er hat fich felbft an die Spihe der Bewegung "Freunde der ebangelischen Greiheit" geftellt.

Abg. Friedberg (ntl.): Bang unprotestantisch ift, Grenzen ber Lehrfreiheit bestimmen zu wollen.

Multusminifier bon Trott gu Golg: Ein Dberlehrer ist auf alle Fälle verpflichtet, Zurüchaltung zu üben. Diefer Grundfat muß aufrecht erhalten bleiben.

Mbg. Bilbermann (3tr.) gahlt eine Reihe bon Büchern auf, die für ben Unterricht in ber Schule und für Förderung der Jugendbewegung ungeeignet seien.

Anltusminifter bon Trott gu Golg: 3ch habe gu unserer Jugend das Butrauen, daß sie einsieht, daß das, was die radikalen Elemente ihr vorschwagen wollen, alles dummes Beng ift.

Beim Rapital "Uniberfitäten" liegen Antrage bor auf Errichtung eines Lehrstuhls für Tropenpathologie, auf Schaffung eines Ordinariats für prahistorische Gorichung und auf Errichtung eines Lehrstuhls für ofteuropäische Geichichte und Landestunde.

Abg. b. d. Diten (H.) geißelt die brist At. die liberale Kausmannschaft Berlins bem gefündigt hat und ihreinschaft Berlins bem gefündigt hat und ipricht gegen den Kathebenant

Abg. Tagbender (Str.) schließt sich an. Abg. Lohmann (natl.) spricht für gestern ftudentischen Wohnungewesens.

Treitag 11 Uhr: Weiterberatung. Mus den Parlamenten.

Berlin, 29. April. Der Seniorenten Reichstags trat heute nachmittag 34 cont is ber Geschäftslage der Geschäftslage gujammen. Man fam rüber überein, die Statsberatungen gu beenben soldungsnovelle zu erledigen. Außerdem sollen ichaltung der vorliegenden Gesetzentwürse, die in eines noch wicht herretten genden Gesetzentwürse, noch nicht beraten wurden, noch erledigt werden entwurf betr. die Ronturren gelaufel (mel-Lefung), die Antrage der Budgettommiffion 3st Lofung der Dualif Lösung der Duellfrage (britte Lejung), ber betr. Bürgschaften des Reiches zur Förderung bon Kleinwohnungen für Reiches und fittete, der Geseinen ber für Reiches und fiete, der Gesenentwurf gegen ben Bet tärischer Gebeimnisse (zweite und britte Geschentwurf betr. Aenderung der Gebührenorde gen und Sachberftanbige (zweite und britte Frage, wann die Pfingftferien beginnen follen feraten, weil die Entscheidung bon bem Gorige ratungen abhängt, ebenso wenig die Frage, ob is beriagt oder geschlossen werden soll, weil bierdet bandlungen wit den ber benden soll, weil bierdet handlungen mit dem Reichstangler ftattfinden.

Reichstagstommiffionen. In der Budgettommiffion des Rei wurde bei fortgesetter Beratung des Ctats des Amtes die Stellung Deutschlanndeit fprochen und dabei bedauert, daß Deutschland Reiche der Mitte von Frankreich und Belgien b den Segeln nehmen lasse. Unterstaatssetres mann nannte den Gedanten, nach dem geispie China die Binsen der Bogerschuld zu erlassen den, bestechend, betonte aber, daß die Lage für fei als für Amerika. Benn man auf Die gichten wolle, jo müßten die auf sie angewiese gen für die im Bogeraufftand eingetretenen Reichsmitteln gededt werben. Das wirde nath weiteren Belaftung unferes Bubgets führen ratung des Militäretats, die daranf jag Kriegsminister b. Falkenhahn, daß an den schwieristeiten narratenhahn, daß an den schwierigfeiten namentlich ber Umftand ichul baß die Bichtigfeit des Berpflegungswesens terschätt worden sei. Teutschland arbeite et die Bervollkommnung der Borbereitung der auf den Kriegsfall hin. Die Berpflegund in Oftafien waren ungeheuer; wenn nicht a fönnte man daher noch nicht von Unfähigfeit reden. Die Reform des Intendanturvelen Reichstag im nächften Jahre eingehender bei Nachrichtenstelle musse die Heeresberwaltus da fie mit der öffentlichen Meinung Bublung Die Forderung für eine Rachrichtenstelle des riums wurde schlieflich abgelehnt. Die fie den Bolonialgerichtshof hielt neben auch ben Beschluß ber erften Lesung anfrecht, burg ale Sit diefes Gerichtshofes bestimmt in gierung fordert bekanntlich Berlin und will bei wurf fallen laffen, wenn das Plenum an seiner Kommission seithält. Die Kommission tagsruhe lehnte einen sozialbemotratische den an Conntagen beschäftigten Sandlung Lehrlingen einen freien Nachmittag in ber g ab zu gewähren. Dagegen wurde mit großer konserbativer Alexander konservativer Abanderungsantrag angenomme fonntäglich beschäftigten Gehilfen und gehrlim in Gestalt einen Schaftigten Gehilfen und in Gestalt einer Freizeit zu gewähren ist ben Anträge, wonach Angestellten, pon mis beschäftigt werden, jährlich ein Urlaub von ut Woche zu gemäßen, jährlich ein Urlaub von ut Woche du gewähren sei zur sesteren Knüpfung ber bande, ober ingen bande, oder sogar ein Urlaub bis zu 18 Inge-

Das Wehrbeitragssoll ber Stadt Dulight 4002 801 Mark. Duisburg steht bamit hinter traft seiner Nachten ber Graft geine um ein traft seiner Nachbarstadt Musheim un ein zuriid. Das Wehrbeitragsfoll des Stadtfal beträgt 256 300 an beträgt 256 300 Mark. Demgegenüber bat Dberhaufen. Dberhausen 831 4000 Mark 311 3ablen. Tagung zum Wehrbeitrag ergab für die Sie die Summe von 1 830 000 Mark 311 312 der Bochumer Einkommen 2000 Mark 311 312 der Bochumer Ginkommenfreuerveranlagungstomt der Stadts und C. der Stadts und Landfreis Bochum und die Herne und Landtreis Bochum und ein Berne und Hattingen gehören, wurde Girkt 3 524 000 Mart festigestellt. Das Mehr an ein in den genannten in den genannten Bezirken beträgt gesen 841 000 Mark. Der Wehrbeitrag ben 3 Dortmund 3662000 Mark, für den Mark, und für Den Brank in den Mark, für den Brank in Mark, für den Brank in den Mart, und für den Landfreis Sürde 304 leben kommensteuer wird sich in diesen drei letter rund 25 Prozent die in diesen drei um ele rund 25 Prozent, die Ergänzungssteuer um eine erhöhen.

Bon der Fremdenlesion.

Paris, 30. April. Bezüglich ber Unterstaatssefretär gimmermant des Reichst des Reichstages erflärt habe, daß ill Deutschland beziglich der Entlasung Jahre alten jungen Leute aus der Freme einbarung bestehe, wird in einer sechnis des "Temps" bemerkt, daß biefe Irrtum beruben müsse und gewiß nicht bein bergremdenlegion feinerte Die französische Regierung habe n teit im Augenblick des Eintritts in die Büglich jener jungen Leute getroffen.

Maßnahmen, von denen die deutsche Rebie alle anderen Staaten verständigt worden attet diesbezüglichen französisch beutschen Vertrae nicht die Rede sei.

Defterreich-Ungarn. Die Delegationen.

einer &

nben un

ie in ed

Chreite

n 3nt der (%

erung

Bert

dritte 9

norbus

itte ge

s in

hland

ien M

jetreti

eneijbis

ffen ob

emiefel nen s

notili

uf folk

ell

The Ca

THE P

bed

曲

nt win

II des

mi

Die Delegationen.
Liegation hielt der Kriegsminister v. Krostylie, in dem er aussührte: Die Gesamtsvreitelber bet geschieber das nächste ber beeresberwaltung für das nächste ahr belaufen sich auf 575939415 Kronen, betrag. Doch ist die militärische Last dring biel geringer als die anderer der Minister verwies auf die Riesensummen, deten des seontinents gerade in der jüngsten Armacht zuwandten. Der Minister fuhr fort: allermein bekannt, was unsere sehr rührigen militärischer Opferfreudigkeit leisten. Mit antiarischer Opsersrendigiete temserer von Stichneten Offizierstorps geleiteten friegsblidung bei dem allgemeinen militärischen be Bagichale werfen, allein gegen die Macht ober werdenden Ruftungszahlen können wir hließen. Solange biese Bahlen bei unsern den tonnen wir trop unserer friedlichen t feben bleiben. Wir muffen vielmehr weiter bir unfere berechtigten Interessen wahren Grengen unantaftbar bleiben follen. wird zu einer felbstverständlichen Bflicht, ber 3weijahrigen Dienstzeit über ein machboll ausgebildeter Mannschaften berfügen Mammenfaffung diefer Mannichaften in bird die Aufgabe der Heeresberwaltung

Muffland. Bor dem Gerichtshof begannen thandlungen gegen die deutschen and Rifolai.

Mrif. Rach einem Telegramm aus Rageberfiiche Gendarmerieabteilung in einem ten, welche eine nach Shiras gehende Karasten, neun Tote und zwölf Berwundete.

Umerita. Ber Banamafanal.

Abril. Dberft Geethals hat beichloffen, bebr burch ben Banama-Ranal abla du lassen, da in Tehnancapee die Eisenhaterbrochen ift, von wo zahlreiche Ber-

Raifer auf Rorfu.

April. Der Kaiser hat eine Reihe von en berlieben, u. a. ben Roten Ablerorden Stern bem Generalbireftor bes griechifchen Staffis, ben Roten Ablerorben zweiter Richolopulos Artadifos, Blaufommandant Mariten Ppfilanti, Prafett von Korfu; Stabodjef, ben Stern jum Gronenorben beutschen Gesandten in Athen Grafen menorben Gefandten in ettge-

den des Kaifers Franz Joseph. Beute abend murbe über bas Befinden Bericht ausgegeben: Der allgemeine Befund find vollständig underanaler bielt sich wie tägen, ain der Keinen Galerie auf. bielt fich wie täglich auch heute bei

Bründe.
Bei einem Brand auf dem Rittergen bei bind 722 Schafe und 73 Schweine in set umgetommen.

Erdbeben.

an deniger Eroftoß berspürt. Gleichzeitig besten Tätigkeit und schleuberte glühen de Die Etuptieonen waren bon unterirdischem

Automobilunfälle.

29. Abril. Auf der Chanffee zwischen Sammer ftürzte gestern das Automobil eines But wurde in den Chaussecgraben, wobei

art. 30. Anmetter. Burch den Orkan der lehten midert Barten und fleinere Schiffe bon Biele marten und fleinere Sie Ufer ge-Biele Barten und fleinere Suniter ge-30 Barten wurden an die ungenen in das Fahrwasser der großen der Rabe des Sommergartens ist ein und an anderen Stellen find etwa des dem Gerichtsfaul.

Mirit. Ein eigentümliches Spril das Marinegericht von Krondeutichen Reichsangehörigen. dember borigen Jahres bei einem zusten beit rifen mit einem Marineoffizier, dem an biesem ohne nennenswerte Beranefer der berwundet worden. Der biefer Lat dabon und überließ sein det gene at Broipett seinem Schicksal. Jest Bricht den Deutschen, einen herrn ethitrase, weil er, der wegen einer kuilland anweiend war, wie es kurs-(Sibirien), 30. Abril. Bor dem Ariegs-be Bertand. Abril. Bor dem Ariegs-

Berhandlung gegen den Mörder Frauen auf grauenhafte Weise er-

then Las Kriegsgericht hat sieben liebzehnjährigen, zum Tode

Sof- und Berjonalnadrichten.

— Straßburg, 30. April. Borläufigen Disposis tionen gufolge paffiert ber Raifer am tommenden Freis tag, den 8. Mai, auf der Fahrt von Karlsruhe nach Kolmar gegen 8 Uhr Stragburg ohne Aufenthalt und trifft nach 9 Uhr in Kolmar ein und turg darauf auf der Station Durkheim. Dort meldet fich beim Raifer der kommandierende General b. Deimling. Die Gefechtsübung an biefem Morgen findet zwischen Unterzell und Evaux und den Soben füdlich Henzell statt. Der Kaiser fährt dazu im Automobil über Dreiähren nach Evaug. Das Frühstüd nimmt ber Kaiser hernach auf der Hohkönigsburg, wohin er sich zum Gesechtsfeld im Auto begibt. Die Abfahrt von Schlettstadt erfolgt nachmittags gegen 4 Uhr.

- Berlin, 30. April. Der frühere Oberlandstalls meister Graf b. Lehndorff ift heute abend hier an

Lungenentzündung geftorben.

Deutsches Reich.

- Blumenbutett und Politit. Die welfische Triumphmelbung, der Bergog Ernft Muguft bon Braunschweig habe aus den händen einer Damendeputas tion des Belfen : Bereins "Bittoria Luise" offiziell ein Blumenbutett entgegengenommen, ift in allen Teilen als ungutreffend erfannt worden. Bei einem Spagiergang außerhalb des Schlosses hat der Herzog der ihm völlig unbefannten Damen das entgegengehaltene Bufett abgenommen. Go wird halbamtlich erflärt.

Deutsche Schutgebiete.

Giegen, 30. April. Ans bem Giegerlande find in ben letten Jahren eine gange Angahl Bergleute nach Südwestafrita ausgewandert, um in den dortigen Gruben lohnende Beichäftigung gut finden. Bum Teil haben die Leute später ihre Familien nachkommen laffen. Rach hierher gelangten Rachrichten haben fich viele ber Familien in ber Kolonie jegt fegihaft gemacht, indem fie fich Farmen gekanft haben, die fie jeht bewirtschaften. Der Sieger- länder Bergmann ift von Jugend auf mit der Landwirtschaft bertraut, da jebe Bergmannsfamilie auf eigenem Befit eine tleinbäuerliche Wirtschaft betreibt.

Neues aus aller Welt.

Bei einem Böllerichiegen in Berghaltern, mit dem nach altem Brauch eine Sochzeitsfeier eingeleitet wurde, platte ein gu ftart gelabener Mörfer. Dem 18jährigen Landwirtssohn Karl Breuer wurde eine Sand abgeriffen und der Schadel zerichmettert, ein zweiter junger Mann erlitt Berletjungen an ber Sand und im Geficht, fo daß das Augenlicht gefahrbet ift. Breuer frarb im Avanfenhaus.

Bei bem geftern beendeten internationalen Schachtur nier in Baden bei Wien erhielt Spielmann-Berlin den

erften Breis.

Unter lebhaftem Intereffe ber gesamten Bürgerschaft ift ber beutiche Suftwanderer Binterfeldt nach Turgem Aufenthalt bon Gerrara nach Rabenna weiter marichiert. Winterfeldt ift ber einzige leberlebende bon acht Ge-noffen, die am 1. Januar 1900 von hamburg aufbrachen, um eine Wette auszutragen, nach der fie die Erde in fünf: gehn Jahren umwandern wollten. Binterfeldt hat Europa, Amerika und Afrika durchwandert und 135 000 Bilos meter, die gurudgulegen waren, bereite 112 000 Gilometer gemacht. Er erhalt von Samburg monatlich 150 Mart und bestreitet im übrigen seinen Unterhalt durch ben Bertauf bon Poftfarten.

Die Wirtschafterin des Schachtmeisters Friedrich Bernice, die 44 Jahre alte Marie Dbft, hat in Berlin die 45 Jahre alte Chefrau Unna Bernicke, die in ihrer Boh-

nung erichienen war, erichvifen.

3m Steinbruch bes Bementwertes in Soiersborf in Braunschweig erichlug ein zweitausendpfündiger Felsblod den Arbeiter Senfer. Zwei andere Arbeiter wurden fchwer berlett.

In der Rahe von Schweinert kenterte auf der Warthe ein Rahn mit brei Infaffen. Alle brei ertranten. Bei Umiens wurde ein fünfzehnfähriger Buriche berhaftet, ber auf bas Bleis ber Bahnlinie Amiens-Rouen mehrere Steinblode gewälzt hatte, um, wie er bor dem Bolizeitommiffar ertlärte, einmal eine Bugentgleifung mitanfeben zu fonnen.

Telephonische Rachrichten.

Beracrus, 1. Mai. General Tomfon hat den Oberbefehl über die gelandeten ameritanischen Streitfrafte übernommen. Nach der Landung der 5. Infanteriebrigade kehrten die Matrojen auf die Kriegsschiffe gurud.

Rolbe rg, 1. Mai. Infolge bes großen Sturmschadens hat der Kreistag eine Notstandsanleihe von 331 630 Mark

beschloffen.

Burich, 1. Mai. In Leiffigen am Thuner Gee griff der Landwirt Borter ploglich gur Art und schlug seine Frau nieder, totete seinen Gjährigen Sohn und feine 2jährige Tochter. Er berkroch fich bann und brachte fich mehrere Schnitttvunden bei und wurde bewußtlos aufgefunden. Durch berjehlte Grundftudsfpetulationen batte Borter großen Schaben erlitten. Die Familie litt unter wirtichaftlichen Gorgen; ber Mann war indes arbeitfam, trank nicht, neigte aber jum Jahgarn.

Genf, 1. Mai. Weil er große Mengen bon Bulber und Phosphor im Antomobil nach Frankreich geschmuggelt hatte, wurde gestern ein Franzose zu einem Monat Gefängnis und 100 000 Kronen Geldftrafe berurteilt.

Toulon, 1. Mai. Infolge Bruchs einer Kette wurden gestern acht Matrosen von der Jolle des Kreuzers Ernest Menan ins Baffer geschleubert. 2 Mann extranten und 2 wurden verleit.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems

Deffentlicher Wetterdienft.

Dienftftelle Beilburg (Bandwirtichaftsichule). Betterausfichten für Samstag, den 2. Mai 1914.

Meist wolkig und trübe, ziemlich fühl, nur strichweise leichte Regenfälle.

Bafferftand ber Lahn am hafenpegel ju Dies am 1. Mai = 1,10 Meter.

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Countag, den 3. Mai, nachmittags 41/2 Uhr Monatoverfammlung bei Beren 3mhoff.

Der angefündigte Bortrag.

eder Mensch sollte doch einmal wöchentlich baden gehen!!

Samstags von 7 Uhr an geöffnet. Volksbad Bad Ems, Viktoriaallee.

Durch günstigen Ginkauf verkaufe:

Rleider in Stiderei, Boile, Creppon von 9 .- D. u. hober weiße Blufen weiße Rode in Leinen und Frotte роп 1.20 " и. von 2.50 " u. pon 0.95 " u. farbige Blufen von 2.50 " u. Engl. und Cheviotroche 28afdikleider bon 5.50 " u.

Mt. Goldschmidt, Rassau (Lahn).

"Arnsteiner Klostermühle"

6 Minuten von Station Dbernhof a. Lahn. herrlich im Balbe gelegenes Garten - Reftaurant nebit Commerfrifche.

Stets leb. Forellen, hervorragender Raffee u. erftfl. Beine. Tel. Amt Raffan 27. (2091

Kür die Sommersaison

empfehle

Gur Anaben:

Bafchanzüge, Rieleranguge, Wafchblufen, Rielerblufen, Lein. Sofen, Sporthemben, Sportangüge und Knabenhüte

Bur Madden:

Juh. Rich. Röhler.

Beiße Rleiber, Bafdfleiber, Bafchblufen, Waschhüte, Schürzen

äußerst billig

Mt. Goldschmidt, Rassau (Lahn)



Henerwehr Bad Ems.

Camstag, 2. Dai, abends 81/2 Uhr im Gafthaus gur Rrone Generalversammlung.

TageBordnung: 1. Bericht über bas abgelaufene Befcaftsjahr u. Rechnungs-

ablage. 2. Reuwahlen.

3. Mitteilungen. Alle Mitglieber ohne Ausnahme haben biese Generalbersammlung zu besuchen (Anzug, Rock u. Mütse), Muste mit Instrumenten. (2090

Das Rommando.

Verkaufe bon heute ab prima junges Kindsleisch Pfund 75 Pfg.

Fron August Strauß, Ems. Friedrichftraße 13. [2092

Hotel- und Privattundicaft gefucht.

Lieferung von vorausfichtlich eigenem Doft und Gemüfe bei reeller Bedienung. 20. Glasmann, Bab Ems, Coblemeritrage 4.

Gin tüchtiges

Dausmädchen in lohnende Stellung jofort gei. Grabenfirage 14, Bab Ems.

Junges Franlein, bas im Raben und Bügeln erfahren tit, und auch bie bilrgerliche Ruche versteht, jucht Stellung in feinem, rubigem Saufe, wo fie fich noch mehr ausbilden kann. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gefehen. f Bu erfragen in ber Egp. (2098

Braves fleißiges Mäddgen

(2100 Frau Wilh. Schmidt, Ems, Braubacherftrage 7

Suche einen fraftigen (2093)Jungen

für leichte Bartenarbeit. Muguft Bars, Bad Ems.

5-10 M. u. mehr t. Saufe tagl. genügt. R. Hinrichs, Hamburg 15.

Rirchliche Rachrichten.

Ems. Gbangelifche Rirche. Sonntag, ben 3. Mai, Jubilate.

Pfarrtirche. Bormittags 10 Uhr Harramtsfanbibat Knauf. Tert: Offenbarung 2, 8-11. Lieber: 24, 246 B. 4.

Rachmittags 2 Uhr: Herr Pfarrer Heybeman. Lieber: 16, 21 B. 4.

In biefer Boche berrichtet herr Bfr. Emme bie Amtshanblungen.

E. J. B. Deute Chorprobe, Samstag Kurfus f. b. Mabden. Montag Zusammentunft b. mannt.

Dienethal. Evangelifche Rirche. Sonntag, ben 3. Mai Borm. 10 Ubr: Bredigt. Radm. 2 Uhr: Chriftenlehre.

Maffau. Ebangelifche Rirche.

Sonntag, ben 3. Mai, Jubilate. Borm. 10 Uhr: Dr. Pfr Krang. Nachm 2 Uhr: Hr. Pfr. Mofer. Christenlehre für d. weibl. Jugend. Die Amtshandlungen bat fr. Bfr. Strang.

Dieg. Evangelische Kirche. Sountag, ben 8. Mai, Jubilate. Borm. 8 Uhr: Hr. Pfr. Schwarz. Borm. 10 Uhr: Hr. Dt. Wichelmi. Chriftenlehre für b. weibl. Jugend. Die Amishandlungen verrichtet in b. nadften Boche fr. Df. Bilbeimi.

St. Peter, Dieg. Sbangelifde Rirde.

Sountag, ben 3. Mai, Jubilate. Borm. 91/2 Uhr: Gottesbienst. Text: Hefefiel 18, 32. Lieber: 27, 244.

Chriftenlehre f. b. mannl. Jugenb. Sonntag, 10. Mai, Amtshand-lungen in Aull, Guctingen und Hambach.

Dieg. Ratholifche Kirche. Sonntag, ben 3. Mai Morgens 71/2 Uhr: Frühmeffe. Morgens 95/4 Uhr: Hodyamt mit Brebigt.

Nachm. 4 Uhr: Bersammlung des driftlichen Muttervereins mit Bortrag. Mbends 8 Uhr: Maiandacht.

Sm5

Joraelitifder Gottebbienft. Freitag abend 7,30 camatag morgen 8,30 Samstag nachmittag 7,50 Samstag abend 8,35

Befannimadung.

Am heutigen Tage habe ich bie Geschäfte als Kur- und Babepolizei-Stommiffar übernommen.

Bab Ems, ben 1. Dai 1914.

Ronigl. Anr: und Babepolizei : Rommiffariat. b. Rajbacib, Dberftleutnant a. D.

Befanntmadung.

Diejenigen Lohnfuticher, welche ihr Gewerbe in der Rurzeit 1914 hierorts auszuniben beabsichtigen, haben fich am Montag, den 4. Mai b. 3., vorm. 10 Uhr.

am hiefigen Bahnhof einzufinden. Spatere Unmelbungen bleiben unberüchichtigt.

Die alten Erlaubnisscheine und bie Stempelfoften mit 50 Big. find mitzubringen.

Bad Ems, ben 1. Mai 1914. Ronigl. Rurs und Babepolizei : Rommiffariat.

b. Rajbacib, Dberftleutnant a. D.

Bekannimadjung.

Wer das Gewerbe eines Dienstmannes ober Eseltreibers während der Lurzeit 1914 auszusiben gedenkt, hat sich am Montag, den 4. Mai d. J., vorm. 10 Uhr

am hiefigen Bahnhof einzufinden. Die alten Erlaubnisicheine und 50 Big. Stempelfoften find mitzubringen. Spätere Unmelbungen tonnen nicht wehr berlidfichtigt werben.

Bab Ems, ben 1. Mai 1914. Ronigl. Aur- und Babepolizei . Rommiffariat. b. Rajbucfy, Dberftleutnant a. D.

Befahren bes Kurhofes mit Fuhrwerten, Kraftwagen und Fahrrabern.

Unter Ausbebung bes Berbotes bom 22. 4. 1908 (Emfer Beitung Rr. 95/08) und besjenigen bom 3. d. Dits. (Emfer Beitung Rr. 126) wird hiermit auf Grund bes § 32 ber Exegepolizeiberordnung bom 17. 11. 1899, bes § 23 ber Berordnung über ben Berfehr mit Kraftsahrzeugen bom 3. 2. 1910 und bes § 13 ber Polizeiberordnung bes Herrn Oberprafibenten bom 2. 6. 1908 über ben Bertehr mit Sahrrabern folgende Anordnung getroffen.

Bom 1. Mai bis 30. September jeden Jahres dürsen in der Zeit von 1/2. Stunde vor Beginn des Morgenkonzerts der Kurkapelle dis 1/2. Stunde nach Beendigung des Konzerts durch tierische Krast sortbewegte Fuhrwerte aller Art, serner Krastsahrzeuge und Hahrrader durch die Kömerstraße dom Eingang jum Raffauer Sof bis jur Ginmundung der Grabenftrage nicht gefahren werben.

Ausgenommen bon biefem Berbote finb:

a) Die Bostwagen, ber Krankentransportwagen und Teuer-

b) Guhrwerke, die bon Aerzten in eiligen Fallen benutt

c) Personenfuhrwerte, die die auf dem Bahnhof Bad Ems ankommenden Fremden nach dem zwischen Rurhaus und Rathaus liegenden Teil ber Römerftraße zu fahren haben.

b) Personensuhrwerte, die Fremde von dem zwischen Kurbaus und Rathaus liegenden Teil der Römerstraße nach bem Bahnhof Bab Ems zu fahren haben.

e) ber hotel-Omnibus des hotels "Bier Jahreszeiten". Diese Fuhrwerke durfen nur im Schritt fahren. Handfarren fallen nicht unter bas Berbot, wenn fie gezogen werben. Sahrraber burfen nur gebrudt werben.

Die genaueste Beachtung ber borftebenben Unordnung wird erwartet. Zuwiderhandlungen werden bestraft, Bab Ems, ben 20. Juni 1913.

Die Bolizeiverwaltung.

Borftehende Bekanntmachung wird hiermit in Erinnes

rung gebracht.

Bemerkt wird, daß bas Berbot für biejenigen Guhrwerte, die and Anlag ber Erweiterungs-Bauarbeiten bes gurfaals und ber Quellfaffungsarbeiten für bie bei ben genannten Arbeiten tätigen Unternehmer Guhren berrichten, nicht gilt. Bad Ems, ben 29. April 1914. Die Bolizeiverwaltung.

Wochenmartt.

Der Bochenmartt soll auch in diesem Jahre wieder an ber alten Stelle — Ede Biktoria-Allee-Rathausstraße Dien So tags, Donnerstags und Samstags, bermittags um 7 Uhr beginnend, abgehalten werben.

Der erfte Wochenmartt findet am Samstag, ben 2. Mat ftatt.

An die Bürgerichaft richten wir bas Erjuchen, ihren Bebarf an Gemuse, Obst usw. möglichst auf bem Wochenmarkt ju beden. Es wird ferner barauf ausmerksam gemacht, daß an ben Martitagen bas Hausieren mit Waren bes Wochenmarttes wie Gemüse, Obst usw. bon 7 bis 12 Uhr vormittags nicht gestattet ift und bag Buwiberhandlungen bestraft werben. Bab Ems, ben 24. April 1914.

Der Magiftrat.

Gräferei-Verfteigerung.

Mittwoch, ben 6. Mai Ifd. 38., nachmittage 4 Uhr wird bie Grasnutung auf ben ftadtischen Biesenflächen bor dem Gaswert, wwie im Diftritt Riederau und Diftrift Safentimpel — Steinigergrund — für bas Jahr 1914 berfteigert.

Hieran anschließend, wird bie Grasnutzung auf berschiedenen Feldwegen im District Steinigergründ ber-

Bab Ems, ben 29. April 1914.

Der Magifrat.

Rechtsausuuntt.

Unentgeltliche Rechtsaustunft wird Unbemittelten am Montag, den 4. Mai 1914, vormittags 111/2 thr

im Rathaufe ju Bab Ems erteilt. Bad Ems, ben 1. Dai 1914

Der Magiftrat.

Habe mich in Bad Ems als

praktischer Arzt

niedergelassen.

(2077)

Dr. med. C. Bieger.

Wohnung: Haus Battenberg. Tel. 145. Sprechstunde: Haus Belle vue. Tel. 63. 8-10 vorm., 3-5 nachm.

[2080

Für jedes Kontor wichtig!

Verlangen Sie Muster meiner "Leinen-Schreibm.-Postkarten". Glänzend bewährt. Billiger Preis. Praktische Büroartikel jeder Art.

Papierlager Carl Moch, Wiesbaden, Am scharfen Eck.

Getragene Merren-Kleider. Schuhe, Fahrräder, Möbel kauft zum Höchst-

H. Schmitz, Coblenz, Görgenstr. 37-39.

Komme sofort auf Karte.

J. Bühler, Limburg.

Großes Lager in Bianinos

namentlich befferer und allerfeinfter Fabritate bei febr mäßigen Breifen. - Barmonium; in allen Breislagen.

Pianinos und harmoniums jur Miete. Biolinen filr Goftler in billigen Breislagen. Orgefter: und Rongert:Biolinen. Signalingramente, wie Trommeln, Hörner,

Flöten, Suppen. Rotenynlte, Taftftode, Stimmgabeln,

denmat. Tonangeber 2c. = Saiten. =

Mundharmonitasu. Biebharmonitas in allen Breislagen. Biener Barmonifas in feinfter Quolitat, filr gute Spieler.

- Musikalien. =

Mussua

ans ber Polizeiverordnung für bie Stadt Dieg vom 13. Märg 1900 beir. ben Friedhof.

§ 6. Das unbefugte Abfluden ober Ausreißen bon Blumen,

Zweigen, Sträuchern usw. ist verboten. § 7. Der Friedhof barf als Durchgang nicht benutt merben.

§ 8. Eltern blirfen Kinder unter 14 Juhren, welche fich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, ben Friedhof nicht betreten laffen.

9. Das Mitnehmen bon hunden auf den Friedhof ift berboten, ebenso bas Sahren mit Rinderwagen in ben

Bei Beerbigungen burfen nur biejenigen Bersonen, welche bem Leichenguge gefolgt und ber Feier ange-meffen gefleibet sind, ben Friedhof betreten.

§ 11. Buwiberhandlungen gegen biefe Boligeiverorbnung werben, sofern nicht durch die Strafgesetze höhere Strafen berwirft find, mit einer Gelbstrafe bon 1 bis 9 Mart geahnbet, un beren Stelle im Unbermögensfalle entiprechende Soft tritt.

Borftebende Bestimmungen werben in Erinnerung gebracht. Dies, ben 25. April 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

Bekanntmadung.

Die Fischerei-Erlaubnissicheine liegen gur Einlösung bei ber Stadttaffe bereit.

Dies, ben 30. April 1914.

Der Magiftrat.

- Diez. -Haltet die Straße rein!



von bester Qualität und billigem Preis stellt das bekannte Schuhputzmittel ::

Ankerlin

sten Glanz, färbt nicht ab u. erhält das Leder. අතුක්ක Fabrik: අතුක්ක Schmitt & Förderer, Cassel-W.

Projektierung und Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftall

Anschluss an Ueberlandrentre und Elektrizitätswerke. — Eigene A Signal- und Telefonaniati

jeder Grösse und jeden System Postnebenstellen-Anlagen. — Blitzableits

Technische Anlagen - Transmis Anerkannte Revisions-Stella Kostenanschläge gratis.

Albert Linkenbach, Inge Bad Ems. - Telefon Nr.

Kirchber

Renizesolaff, Bad B Laufondo Bochul

An- u. Verkauf von Wertpap Vorschüsse auf Wertpapiere St Bedingungen. Geöffnet von 9—12 Uhr vorm. u. 3

Sonn- und Feiertags geschie Tüchtige Reparatur

finden bei hobem Lohn fofort bauernbe Befor Blei= und Silberhitte Aftiengefellichal 20397

Bonbüche fiir Hotels und Pr

324 Bons 30 Pfg., 756 Bons 80 Pfg. Buchdruckerei H. Chr. Bad Ems



"Lasso"

heisst der beste und billigste of Türschliesser. Derselbe ist von jedem Laien mit Leichtigkeit zu befestigen und speziell für Küchen-, Toiletten- und Zimmertüren geeignet. Stück Mark 2,25 per Nachnahme. Zu beziehen durch: A. Firmbach,

Oberursel a. Taunus, Feldbergstrasse 23. 12007

Mitesser, Pusteln, source alle von Hautunreinigketten beim teglichen Gebrauch der echien

Steckenpferd-

Aug. Roth, Bad Ems.

Jede Dame, welche Chie and Elogans Hebs, hauft Corset Imperial



Joh. Franz Schmidt. Limburg, Ob. Grabet "Erfinder-Runglhan Brobe-Rr. fowie Mustu Grfindungen Schub, burch Deutfde Baten, m. b. D. Caffel, Derfulcofit

Monai

Es wir Früh-9



(Areis-Unzeiger)

(Lahn = Bote)

(Areis=Bettung)

Preife der Anzeigen? Die einfpaltige Beite ober beren Raum 15 Bf-Reftamezeile 50 Bf. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung und Befcaftsftelle: Ems, Romerftrage 95.

"Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bab Ems, Freitag ben 1. Mai 1914

66. Jahrgang

Zweites Blatt.

-Stells

ad E

REEL

to Mi

nrid

e Beld

Pri

atis. Inge

bring Beinrich:Flug 1914.

Mugberanstaltung, die unter dem Protektorat nen Bruders des Kaisers seit einigen Zagren ung des deutschen Flugweiens von weittragender Schentung geworden ist, hat in diesem Jahr heige Erweiterung ersahren. Während nämsunsfählich die Südweitgruppe des Deutschen wes die Sudweitgruppe des Deutschen wes die Sudweitgruppe des Deutschen bes bie Trägerin der Beranstaltung war, ist et Kreis um ein bedeutendes erweitert worden. de bes genannten Berbandes und ber Colner a haben fich mit ber erften Beranstalterin gur großen Wettbewerbes Bufammengetan. Go anstaltung auch diesmal repräsentativ für das bu werden. Einige Daten aus dem Wejen den des Fluges muffen in diesem Zusammen-

er bekanntlich als nationale Beranstaltung thefiber und Offizierflieger ausgeschrieben der Mitnahme eines attiben Offigiers als Apparate, den Motor ausgenommen, mujtunft sein. Der Flug nimmt am 7. Mai iben Anfang und endet mit einem von der men Gefteffen im Gurgenich, wie denn überber Beranftaltung am meiften au feben gefeben babon, daß bas Stadion ber Bertdie am 23. Mai sich an den Flug ansliche Aufklärungsübung ihr Ende in Cöln is faktischen Ausklärungsübungen haben die seinlichen Hufklärungsübungen haben die deinlichen Haufklärungsübungen haben die Deutsche Werfbund Ausstellung am anunterbrochen das Ziel der am Fluge teil-set sein sowie Granne hinter fein, soweit sie die zweite Etappe hinter k. Bei der Zahl der Teilnehmer — sie dem Stande des Flugwesens wird sich also dem etande des flugwesens wird sich beten, ang bes Muges an Sand ber sichtbaren Brogramme und der abzuwerfenden, mit Simpeln berjehenen Kontrollfahnen genan

daphe führt von Darmstadt bis Franksurt, der giber Eöln und zurück, beibe sind vom is bis zum 19. abends zu erledigen. Die dan von Franksurt nach Hamburg, die dahen von Franksurt nach Hamburg, die burg, Dannober, Minden, Berford, Münfter, sejamtilingstrede beträgt 1800 Kilometer.

eistungen, die gesorbert werben, und die eiben des Fluges sichern diesem ein außer-tresse, und namentlich in Eöln wird die anser dentsches Flugwesen, unterstütt von der Bertbund-Ausstellung in ben Tagen bom lich lebendig bemerkbar machen.

Beitgemäße Betrachtungen.

(Rachbrud verboten.)

Allerlei Falices!

Es ift nicht alles Gold, was glänzt Im trügerischen Scheine, So manches Schmuchtlick wird ergänzt Durch falsche Ebelfteine. Auf diefer Welt fo fchon und groß 3ft falsch noch gar so vieles, Schon mancher wurde alles los. Infolge faliden Spieles!

Bwar ift, weil es gefährlich scheint, Das Falsche meist berboten, Doch gibt's noch manchen falfchen Freund, Es gibt auch falsche Noten. Manch falsche Nachricht wird bestellt, Oft wird man falsch berstanden, Es fabrizieren falsches Geld Betrügeriiche Banben!

So mancher ift durch falichen Rat Auf salschen Weg geraten, Es gibt viel Falsches in der Tat, Gelbft faliden - Safenbraten. Die Falschheit macht der Wahrheit Gram Durch ihre lift'gen Smiffe, Doch gibt's auch eine falsche Scham Und falsche Ehrbegriffe!

3ft auch der Mensch reell gefinnt, So hat trothdem zuweilen Biel Falich bas befte Menschenkind In feinen Einzel-Teilen, Die Falschheit fint ihm fest am Schopf Barbon, daß ich's erwähne, Das eine hat den falfchen Bopf, Das andre — falsche Bahne!

Der falschen Dinge gibt's genug, Das wird wohl auch so bleiben, 3ch könnte hier bon Schein und Trug Roch taufend Zeilen schreiben, Dann riefe felbft ber Optimift: D helft, Ihr guten Beifter! Das allerneufte aber ist Der faliche Bürgermeifter!

Er strebte zu gar hohem Biel, Jedoch auf falichen Bahnen, Er wagte und er fälschte biel, Wer founte das wohl ahnen! Weil alles ihm zu glüden schien, Ward breifter er und dreifter, Und ichließlich wählte ihn Röslin Bum zweiten Bürgermeifter!

Man zog ihn vielen andern vor, Tropdem er nie studierte, Denn diejer Thormann war fein Tor, Gein Biffen imponierte. Satt' er mit einem Magbelein Wein falfches Spiel getrieben, Dann ftanb' es mit ihm heut' noch fein, Er war' im Umt geblieben! Es muß boch Schidfalsfügung fein, Die Tugend nur bleibt Sieger, Es legt fich schließlich selbst hinein Der Fälscher und Betrüger, Das Schicffal ruft gur rechten Beit: Bis hierher und nicht weiter! Allein nur die Wahrhaftigfeit Bührt uns empor!

Ernft Seiter!

Induftrie, Sandel und Gewerbe.

)(Raufmännische Interessen. Gin in Berlin zusammengetretener Kongreß großer Berbande von kauf-männischen Angestellten sprach sich einmutig für ein ein heitliches Angestelltenrecht aus. Dabei wurde betont, daß ein einheitliches Recht, das sich auf die bloße Lusgleichung der bestehenden Unterschiede und die formale Bufammenfaffung ber Rechtsborichriften beichränten würde, ben zu stellenden Ansorderungen noch keineswegs entspräche; vielmehr komme es bor allem darauf an, die Rechtsberhältniffe aller Angestelltengruppen einer burchgreifenden Reform in fogialem Sinne gu unterziehen. - Die Sandelskammer bes Staates Nelwhork hat bem Deutschen Sandelstag eine Denkschrift, in der die Grundzüge eines Planes für internationale, kaufmännische Schiedsgerichte niedergelegt find, übermittelt.

)(Der gefündigte Sandelshochichul-Rettor. Die in schroffer Form erfolgte Mindigung des Mettors ber Berliner Handelshochschule Dr. Jastrow durch die Aeltesten der Kausmannschaft wird in der Reichshauptstadt lebhaft erörtert. Es beißt, man wollte fparen, indem man eine Lehrfraft in Fortfall brachte. Dr. Jastrow hatte sich durch Einführung einer ständigen Arbeitsmarktstatistik und durch Herausgabe des "Berliner Jahrbuchs für Handel und Industrie" hohe Berbienste erworben. Dr. Jastrow bezog 21 000 Mark jährliches Gehalt, bertragsmäßig muffen bei feiner Entlassung 42000 Mart Entschädigung gezahlt werben.

Chiffennfalle.

Rughaben, 20. April.g Der norwegische Dampfer Liv aus Bergen, der mit einer Ladung Holz aus der Oftsee kam, ftieß um Mitternacht im Nebel mit dem hier ankernben ichwedischen Dampfer Mtabt gufammen, der fofort fant. Die Mannschaft konnte mit Ausnahme bes Rughavener Lotfen, der ert rant, gerettet werden. Ein Mann wurde schwer verlegt. Der Dampfer Liv wurde am Bug beschäbigt.

In Bet Bollenland.

Stigge bon Lifa Eronen.

(Rachbrud verboten.)

am, in bem Landftrich zwischen Lehben und Aufpenselber. Das sonft so reigt vie flache eine einzige große, buntbellegte Farbenbantle Bafferstraßen durchschneiden sie, und weil man die tiefen Kanale zwijchen den witet man die tiesen Kanale gwischen ven wirkt der Anblick eines Torse oder wischen dunkelbraume, oft geslickte Segel mit midlingswinde gehen. Ueber der Riederung tändende Lust der Abertausende blühender bande berhe Cost bis zum bellblauen Früh-Sange berbe Luft bis zum hellblauen Frühicheint mit dem föstlichen Blumenatem ianmelig tann man werben, wenn die Sonne In bier- ober rechteifig abgezirkelten Julpen, Rarziffen und Spazinthen in then, richtige "Blumenfelber", etwa en Bergleich zu gebrauchen — wie bei uns

er und ein spiger Kirchturm im freund-Obsibaume Die und da noch ein Spätling Araffchuse Hieren, auf dem saftigen Weide-Ragende Gusten, auf dem saftigen Weide-Ragende Gusten, auf dem fastigen bunt-Atelende Spube von der hollandischen bunt-er tatterniche von der hollandischen buntenternbe Bug, ber jenseits des Krunals. dinie entlang, seinen Weg über Damme nimmt, stört ihr friedliches Johll nicht er elle fiort ihr friedliches meichen im alle biese Momentbilber weichen im Den bunten Farbenplatte zurud, die die Bloembelben" entgegenhält.

dinmenzucht ist berühmt und die Haars auf dem Beltmarkt bekannt. Haarlem aubere Städtchen, in besien Mauern Sozivermann und Berchem geboren wuranti des Blumenhandels. Aber auch die digenen Blumenhandels. 15, Normenbandels. Aber und Bernenbaal und Overveen 3. B., haben

ihren Anteil an der Blumenzucht, die sich im 17. Jahrhundert zum Höhepunkt entwickelt. Damals soll man für einzelne Exemplare bis zu 13 000 Gulden bezahlt haben, wie auch eine "Blumenbörse" nach Art unserer heutigen Geldbörsen teftand. Die jegige Umgebung von Saarlem mit bem "Saarlemer Sout" (Sols), einem 40 Settar großen, prachtvollen Buchenwald, zeigt noch heute mit ihren Billen einen Reichtum, um den das nordhollandifche Stadtchen bon mancher Großftadt beneibet mird.

haarlem ift auch der Geburtsort bon Lourens Jangoon Cofter, der nach hollandifcher Annahme die Buchdrudertunft erfunden haben foll. Der Streit um Cofters und Gutenbergs Andenten ift jahrhundertelang geführt worden. Der hollandische Nationalstolz errichtete ihm um das Jahr 1856 ein Erzftandbild auf dem iconen Marttplat in Saarlem.

Ueberall fieht man Spuren bes bunten, buftenden Blumenfegens. Das fleine Schiebefenfter im Dorfchen giert ber Shaginthenstraug zwischen ben jauberen, weißen Garbinen. ben Grachten Umfterbams fahren Sandler gwifchen ben Sandwagen, bochbelaben mit Früchten vber frifchen und geraucherten Fifchen, ihre Drudtarren mit ber Blumenlaft. paar Cents hat man fein eilig gebundenes frijdes Butett. An der "Hogen Gluis" und am Bondelpart stehen alte Sol-länderinnen in ihrer malerischen Kopftracht und mit großen Rorben, die mit ihrem farbenbuntem Inhalt liftige Lichter gwischen die ernft und gerade ftebenden Gebaube bringen. Sauferweit hallen bie Rufe:

"Mijnheer, als't u belieft! Bloemen!"

"Narciffen, Tulpen, Sijacinthen, Rageltaten (Bebtojen)!" Dit Rind und Regel zieht in den "Bollenbagen" (Blütes tagen) alles hinaus in die Blumenfelber. Auch Englander und Amerikaner sind darunter. Bon Deutschland aus werden die "Bollenbelden" weniger besucht. Die Blütezeit dauert ungesähr bis Mitte Mai. Später

erftredt fich ber handel auf die im Commer ausgegrabenen Blumenzwiebeln, die aber jest ichon, auf ben fogen. "grünen Auftionen" bertauft werben.

Auch im harrlemer Meer, einem ehemaligen trodengelegten See bon 22 Kilometer Lange, hat man mit ber Buchtung bon Narziffen, Ranunkeln, Stylla auf bem "haarlemer Bolber" begonnen, boch die eigentliche Spaginthenfultur bleibt in der alten Gegend zwischen Lehben und Allemaar.

Eine furge Banderung burch bie Blumenfelder und durch Tünenfand bringt ben Fugganger gur Rorbfee, gu bem bielbefuchten Geebab Banbboort.

Das ift ein unvergesticher Frühlingstag, wenn ber Wanberer, Huge und Gemut noch boll ber Schonheiten in "het Bollenland", plötlich bor bem Wunder des Meeres fteht. Frisch weht die falgige Brife von ber Gee her und schwenkt die luftigen blau-weiß-roten Flaggen auf den fcmuden Sommerbillen, bie ber Babegafte harren. Die Wellen ichlagen und raufden, bas Ohr gewahrt bie Rabe bes Meeres früher als das Ange

Blinkende Sonnenlichter fpielen in taufend Funken auf der weiten Fläche. Ein paar einsame weiße Segel tangen über ben fleinen Schaumvergen. Greifende Moben ganten fich um Schabe, die auflaufende und gurudebbende Wellen an Land brachten.

Am Strand ift es noch leer. Die "Saifon" beginnt erft, wenn die frühlingsherbe, jungfräuliche Schönheit des Knofpens und Werbens borüber ift

Wenn die raufchende Farbenshmphonie in "bet Bollenland" berflang und berblühte, wenn all die reife Raturpracht ringsum bon ber biden weißgrauen Staubichicht jagender Automobile überfruftet ift, wenn bas Ruvorchefter einem internationalen Badepublifum die Operettenschlager des Binters

Rur wenige find jest bort, die im Land ber grauen Regenschleier und seuchter Winternebel dem sonnenfrohen Früh-ling entgegengehen. Der aber malt lachend die unglaub-lichsten bunten Rege auf den einförmig grauen Erdgrund in "bet Bollenland".



Uns Bad Ems und Umgegeno.

Bab Ems, ben 1. Mai 1914.

e Rurbeginn. Mit heutigem Tage ift die Gaifon vifigiell eröffnet, nachdem bereits die Rureinrichtungen im Laufe bes Bormonats bem Betriebe fibergeben wurden. Bum erften Konzert des Rurorchefters hatte fich ein zahlreiches Bublitum eingesunden Die morgen gur Ausgabe gelangende erfte Fremdenlifte bergeichnet mit den bor Beginn der Rurgeit anwesenden Aurgaften eine Frequeng bon 204 Berjonen.

e Raifer Friedrich=Schule. Der Rolonialberein, Ab-teilung Ems, überwies ber Bucherei ber Anftalt eine Reihe von Jahrgangen ber Rolonialzeitschrift sowie mehrere kolonialwiffenichaftliche Abhandlungen, insgesamt 17 Banbe. Gräulein E. Beder, Ems, Die bereits gum 10. Marg 1913 bie Anftalt burch eine hochbergige Schenfung erfreut hatte, fiberwies eine größere Anzahl wiffenschaftlicher Berte, darunter die vollständige Ausgabe von Macaulah History of England, Macanlah-Speeches, sowie Sumes Geschichte bon

. Unenigelilige Rechtsaustunft für Un= und Minderbemittelte in Raffan. Wegen Erfranfung bes Geheimrat Weber muß seine Sprechstunde in Ems und Raffau am Montag, 4. Mai, ausfallen. Rechtsratfuchende wol-Ten sich brieflich an ihn nach Wiesbaden, Goethestraße 3 wenden. Rüdporto nicht nötig.

e Rebichadlinge. Bu dem gestern abend im Rheinifchen Sof anberaumten Bortrag über bie Befampfung der Rebschädlinge war nur eine geringe Anzahl von Winzern erichienen. herr Weinbauinspettor Schilling hielt eine Befprechung ab über bie angulvendenden Mittel gur Betämpfung der Rebschädlinge.

e Zubilaum. herr Georg Diedmann ift mit heutigem Tage 25 Jahre bei der Firma S. Chr. Sommer beschäftigt, aus welchem Anlag ihm besondere Chrungen guteil wurden. Es ift dies bereits das britte derartige Jubilaum bei diefer Firma in den letten paar Jahren.

Bum erften Dai 1889-1914.

Das Diakoniffenbeim zu Bad Ems begeht heute, am t. Mai, gang in der Stille fein filbernes Jubilaum; denn an diesem Tage bor nunmehr 25 Jahren nahmen gwei Berner Schwestern die Diakoniffenarbeit in unferer Gemeinde in ihre

Schon lange war bei Mergten und in anderen Kreifen die Rage laut geworben, daß fo wenige geeignete Krantenpflegerinnen in Ems borhanden seien. Wohl existierte in der Bleichstraße ju Ems ein giemlich burftiges "Gefinde-Sospital" und eine Arantenftation bes Emfer Blei- und Silberwertes auf ber Gilberau fur die eigenen Bergleute, aber fur Rrante in der Stadt und unter den Rurgaften gab es fein Rrantena

Um diesem Mangel abzuhelfen, wendeten fich im Jahre 1889 bie beiben herren Beiftlichen Bomel und hehbeman an eine Reihe beutscher Mutterhäuser mit ber Bitte, nach Ems borlaufig wenigstens zwei Diatoniffen gu fenden. Es erfolgten aber nur Abfagen, auch fur die Butunft teine Bujage. Erft als man fich mit bem Diatoniffen-Mutterhaus in Bern in Berbindung fette, tam nach turzen Berhandlungen die freundlichste Zusage. Am 1. Mai 1889, mit dem Beginn ber Murgeit, traten junachit zwei Berner Schwestern in Ems in ben Dienft ber Arantenpflege. Sie wohnten in der Silberausftrage in einigen fleinen Stuben. Gelds ober andere Mittel gur Unterhaltung, auch Stuben gur Aufnahme erfrantter Bersonen fehlten anfangs böllig. Die Silfe ber Schwestern wurde felten gejucht. Dan lebte bon der Sand in ben Dand, mar aber frohlich in hoffnung.

Die neue Sache fand junachft in der Bebölkerung wenig Berftändnis. Als man aber sah, welche Wohltat bei einigen schlimmen Erkrankungen die stille Pflege der Schwestern bot, wurde langfam das bestehende Borurteil überwunden, und immer häufiger fuchte man bie Silfe ber Schwestern.

Die fleinen bisherigen Raume genügten balb nicht mehr. Gebrangt durch die Ronigliche Regierung und durch die berehrten hauseltern bon Bern, herrn und Frau Tandliter, beschloß der Borstand, ein eigenes Krankenhaus zu erbauen. Auf bem prächtig gelegenen, fonnigen Blage an ber Lindenftrage, bon dem man die gange Stadt überfchaut, wurde am 1. Hug. 1892 unter großer Teilnahme ber Bebolferung ber Grundftein jum Diakoniffenhause gelegt und ber Ausbau burch ben herrn Baumeifter Balger bon Ems fo tuchtig gefordert, daß bereits am 6. September 1893 bas haus durch ben Beirn Generalfuperintendenten Ernft bon Biesbaden eingeweiht werben konnte. Schon nach wenigen Jahren wurden nach einander mehrere Anbauten nötig, und die Arbeit wuchs in foldem Dage, daß zu Zeiten 20-25 Schwestern gugleich in ber Bflege ftanben - teils im Saufe, teils in ber Stadt

Bis jum Jahre 1897 war bie gange Befitung eingetragen auf die Ramen ber beiben herren Beiftlichen Bomel und Behbeman. Da biefer Umftand ju Difberftanbniffen Beranlaffung bieten tonnte, übernahmen gu Oftern 1897 bie Sauseltern Dandliker in hochherziger Beise bas Diakoniffenheim mit allem Bubehör, Rechten und Berpflichtungen auf bas große Diatoniffen-Mutterhaus gu Bern.

Biele Jahre lag die außere Berwaltung der ftetig machfenden Anftalt in ben Sanben ber treuen Dberichwefter Lifette; die ärztliche Leitung in benen des trefflichen Oberarztes herrn Dr. Ernft. Beibe find ingwijchen aus ihrer Erbenarbeit abgerufen; aber wir gebenten ihrer auch bei biefer Belegen-

heit in herglicher Dankbarfeit.

Die herren Mergte, die ftabtifchen und anderen Behörben, jumal aber viele treue Freunde in ber Gemeinde haven die große, beilige Sache ber Barmbergigkeit unter uns bon Jahr gu Jahr geforbert und unterftutt. Un die Stelle ber abgerufenen leitenben Arafte find andere getreten, welche bas gute Wert ber Samariterliebe unter uns fortfeben. Ihnen und allen Freunden bes Diakoniffenheims fei auch für die Bolgezeit die gange Anstalt mit ihren Kranken und Pflegerinnen empfohlen! Unfer Dant aber in erfter Linie bem Gott, ber bie gange Diatoniffenfache ins Leben gerufen und fie auch unter uns ju folder Blute geführt bat. Seinem Ramen fei Ruhm und Ehre bei bem ftillen Bubilaumsfefte am 1. Mai 1914.

:!: Frücht, 29. April. Der Turnberein unternimmt am Sonntag den 3. Mai feine biesjährige Turnfahrt. Abfahrt bom Bahnhof Friedrichssegen morgens 6,10 Uhr bis Laurenburg. Bon hier aus Marich über Holzappel, Gadenbach, Horbach, Laubach, Untershausen, Holler, Montabaur. Hier

wird langer geraftet und bas Mittageffen eingenommen. Rudmarich über Riederelbert, Arzbach und Ems. Der hiefige Musitberein wird ben Berein begleiten.

Der Behrbeitrag im Unterlahnfreife. beträgt noch borläufiger Schähung 267 990 Mart, davon tommen auf Bad Ems 89808 Mart, auf Dieg 79342 Mart, auf Naffau 33 378 Mart, auf die Landgemein = den 65 462 Mart.

Aus Diez und Umgegenb.

Dieg, ben 1. Dai 1914.

d Heber ben Tobesfall durch ben eleftrijchen Strom in der Rähe des Schäferischen Kaltwertes wird noch berichtet: Der etwa 22 Jahre alte Monteur Brüchner aus Befel wollte die Reparatur bornehmen, ohne daß der Strom ausgeschaltet würde. Er war also mit der Gefahr des Unternehmens wohl befannt und hat sogar einen bezüglichen Revers unterichrieben. Er ftieg auf ben Maft und begann feine gefährliche Arbeit. Dabei tam er, wie Untenftebenbe gesehen haben wollen, einem der mit Startftrom geladenen Drabte mit bem Ruden zu nabe, erhielt einen fürchterlichen elektrischen Schlag, der ihn wohl sofort getötet hat und gugleich wurde ber gange Rorper bes Ungludlichen bon meterlangen elektrifden Flammen umgungelt. Es koftete feinen Arbeitologen große Dibe, Die Leiche bes Berunglickten aus den Trabten berauszubringen; fie ift durch die ftarke Berbrennung fehr entstellt; ber ausgestredte rechte Urm ift aus der Arbeitsstellung nicht herauszubringen. Die Leiche wurde mittels requirierten Kranken-Transportwagens nach der Leichenhalle des Limburger Kirchhofes gebracht. Bu bem Unfall fei noch ergangend mitgeteilt, dag Brüchner aus Kurhaben gebürtig ift, daß feine Eltern aber gur Zeit bei Befel wohnhaft find. In der Starkftrom-Leitung, burch welche bas Unglud geschah, sirkulierte ein Strom in ber Mächtigkeit bon 10 000 Bolt. Die Leiche bes Bernnglüdten konnte aus den Drähten erft entfernt werden, nachdem der Strom ausgeschaltet war.

d Mus Dem ftadt. "Auguste Biftoria Rranten: haue" 3m abgelaufenen Rechnungsjahre wurden im hiefiger Mrantenhause 462 Berjonen verpflegt und behandelt, und gwar mit 17 299 Pflegetagen. hierbon entfallen auf die Militar-Albteilung 2234 Bflegetage, auf die Bivilabteilung 15065, bon dem letteren jahlen wir in der Mannerabteilung 490 Tage 1. Maffe, 913 Tage 2. Maffe, in ber Frauenabteilung 105 Tage 1. Maffe, 688 2. Rlaffe und in ber gangen britten Rlaffe 11 909 Tage und in der Kinderabteilung 3156 Tage. Der Krantenbestand verteilt sich mit 27 Prozent auf Angehörige der Stadt Diez und mit 73 Prozent auf Auswärtige. Die Berpstegung der Kranten einschl. des Hauptpersonals kostete 6858 Wart an Fleisch und Fleischwaren, 3229 Mart an Backwaren, 4995 Wart an Kolonialwaren, 3494 an Butter und Mild, 465 Mart an Rartoffeln, 2012 Mart an jonftigen Lebensmitteln. An Medifamenten und Berbandsmitteln wurden 3738L Mart verausgabt. Das gefamte Krankenpflegegeld beziffert sich auf 49 367 Mart. Die jährlichen Generalunkosten betragen 31 549 Mart. Größere Reuanschaffungen an Wäsche, Inbentar, Inftrumentarium bedingen für biefes Jahr einen Bufchug aus ftabtifchen Mitteln.

Aus Provinz und Nachbargebieten.

:!: Jagbliches. Der Begirtsausschuß hat beichloffen, für das laufende Jahr von einer Abanderung des bei Rehboden auf ben 15. Mat festgesetten gesetlichen Schluffes ber Schonzeit. bei Birt, hafel- und Fafanenhahnen auf ben 1. Juni festgesetzten gesetlichen Unfanges der Schonzeit

36. Naturbentmalpflege im Regierungsbezirt Bicsbaden. Die diesjährige Berfammlung des Komitees für Raturbentmalpflege im Regierungsbegirt Biesbaben fant am 24. d. Mts. in Wiesbaden unter Borfin des Regierungspräftdenten Dr. v. Meifter ftatt. Bunachft erftattete ber Geschäftsiührer Brofeffor Dr. Buftner-Beifenheim Bericht über Die Tatigkeit bes Momitees feit ber letten im April b. 3. ftattgehabten Sigung. Erhaltungsarbeiten wurden u. a. ausgeführt an der Atagie im Landratsamtsgarten gu Limburg, an der 800jährigen "Diden Eiche" und an der Rotbuche bei Beifel, an der Lausbuche bei Oberbrechen, sowie an der Kirchenlinde zu Langendernbach. Die schönen Rusbaume am Rheinufer bei Bornhofen, die Sigentum mehrerer bortiger Einwohner sind, und die der Art zum Obfer fallen sollten, konnten im Dinweis auf die Ausführungsbestimmungen zum Bejen gegen bie Berunftaltungen bes Lanbichaftebilbes gerettet werben. Die "Stein-Ciche" bei Raffau, beren Stamm leider faul und hohl ift, foll durch Ausmauerung erhalten werben.

:!: Schont ben Maulwurt! Er ift im allgemeinen boch ein nügliches Tier. Wo er aber, wie in Garten, burch Aufwerfen bon Sugeln unangenehm wird, fei folgendes Mittel, ihn ohne Totung gu bertreiben, beftens empfohlen: Wenn ber Maulwurf einen Sugel aufgeworfen hat, ebne man benfelben und ftede in die Laufröhre einen mit Betroleum getränften Lappen, - ber Geruch bertreibt bann bie Tiere. Maulwürfe gu toten, um aus ihnen Belgwert herzuftellen, ift ein Frebel, ber fich, im Großen betrieben, an ben Felbern bitter rächt.

:!: Bom Lande, 27. April. Burgeit treibt ein Meiner Mäuber an den Stachelbeerstöden fein gefährliches Spiel. Es ift bie Larve bes Stachelbeerspanners. 3nfolge ber überaus günstigen Witterung tritt biese Larbe in folder Bahl auf, bag in gang wenigen Tagen bie Stode ihrer Blätter ganglich beraubt find. Man muß bebenten, baß es fich jest nur um die erfte Generation handelt, welcher in einigen Wochen die zweite folgen wird. Die Raupen, mitunter gehn Stud an einem Blatt, muffen mit ber Sand abgelesen, bezw. zerbrückt werben.

:!: Marburg, 29. April. Durch die Explosion des Ben-ginmotors erlitt der Besiger einer Solzichneideanstalt in Ba llau, Breis Biebentopf, Johann Debus, berartig fchmere Brandmunden, daß er in die hiefige Uniberfitätstlinit übergeführt werden mußte, wo er benjelben erlegen ift, Der Berftorbene hinterläßt Frau und Rinder.

:!: St. Goarshaufen, 29. April. Gin toblicher Unglücksfall trug fich gestern Bormittag oberhalb ber Stadt mahrend bes Einladens von Eisensteinen in ein Schiff gu. Der auf bem Bontonfran ber Rleinbahn als Schiffer

beschäftigte Gastwirt Karl Roch von hitt go aufgeklärte Beise unter die Kontregewicht bestindlichen Dampte befindlichen Tampftrans, wodurch ibst eingedrückt wurde. Der Schwerberlegte und dem Kranfenhause verbracht, ist jedoch unt portes berichieden. Den Franführer ist fe

36. Biesbaden, 30. April. Teifderid der letten ftart besuchten Generalberjamml Innung Biesbaden rief bas in legter & generbe geubte Annoncieren ber Bare eint herbor. Gerfigt wurde babei bon allen Seiten be Meigern geübte Inferieren und Anbieten un gu Breifen, gu benen eine prima Bare ju tiefer ift. Die Berfammlung ermächtigte ben Innan derartige Angebote, die nicht den Tatsachen und entsprechen, im Auge zu behalten und gegebr deratige Inserenten auf Grund des Gesetts

unlauteren Wettbewerb borgugeben. :!: Frantfurt, 30. April. Durch ben Tagen des Mai beginnenden Abbruch ber Go Centenbergianums muß bie Ausstellung " ling" schon am Montag den 4. Mai abende i den. Bei dem ftarten Andrang gur Ausftelle fich, in diesen legten Tagen bon ben Bormitte Nachmittageftunden Gebrauch zu machen.

:!: Bad homburg, 29. April. Der bei Dr. Wilhelm Emmerich hat ber Gtabt fein Liegenschaften bestehendes Bermögen im 20 000 Mart bermacht mit der Bestimmung ber fichbilisten Portion der ftadtifchen Bolizei jowie zwei Berliner je 1000 Mart bedacht wurden.

:!: Sorchheim, 29. April. Unter bem ehelich geborenes Rind während ber Geburt wurde gestern bormittag ein jugendliches Di

:!: Bingen, 28. April. 3m Alter 10ff hente hier der Kommerzienrat Georg good gutsbesither und Jabritant, gestorben. Gelt in der Deffentlichkeit, besonders im Diense gen im Intereise bes beutschen Beinbanes Fachmann großes Unjehen.

:!: Bingerbrud, 28. April. Berid in den Braunsteinbergwerten bei Walbalo Jahre alte Bergmann Werner ans School

Bad Renenahr wurde für alle Sonns und Fester mobile als auf mobile als gefperrt erflart.

:!: Coblens, 30. April. Bortaufige Wehrbeitrages im Stadtfreije Cable freise Coblens werben für die Wehrsteut aufgebracht.

:!: Reuwied, 30. April. Bor ber des Landgerichts Reuwied wurde geftern arbeiter Martus Caar aus Seddesborf pe 14. Februar, 10 Uhr abends in ber Rabe ein Automobil geschossen hatte. Frastwagens, Kausmann Proll aus Cobles. fleines Töchterchen bei sich hatte, wurde troffen, die den Kragen des Mantels durch am Leinentragen einen Biderftand fand, je einen heftigen Schlag erhielt. Der Angella nur aus llebermut geschossen zu haben, pul läffiger Körperberletung zu neun Monate nis und 30 Mart Gelbftrafe berurte

Der Mord in Grainsfell

:!: Gießen, 30. April. Die in ber mord affare berhafteten Landwirte Dund Cobn Sind und Sohn, find, da sie ihr Mibi nachmet. Anordnung der Staatsanwaltschaft aus der

Mahlau und Walbichmidt, Frantfurt a. M. in der befannten, reichhaltigen und gebiegens

dum Preise von 30 Pfg. erschienen.

(!) Kursbuch. Das Bestbeutsche in buch ist in der ab I. Mai diese Jahres glisseben im Berlage der Kölner Berlags auf G. - G., erschienen wit Rücklicht gest G. - G., erschienen. Mit Rücklicht biet bie bur neuen Fahrplanperiode bringen wir biet bur Kenntnis.

(!) Kunstwart. Erstes Mathett Georg D. B. Callivet, München. Größere Aufiätse: Christoph Bienede, giden bürgerliche Kunft. Leopold Schmidt, bidt un Gustop Mart. Guftab Mahler. Bilhelm Mickel, Die Reit Wohnraum. Friedrich Niebergall, Die geingionsunterrichts gionsunterrichts. I. F. Landsbetg walt der Mutter. Häfter und Meltan, narius. Du Serv. Häfter und natt der Mutter. Häfter und Malsan, pantan, pa fcmidt, Drei Mabierftiffe.

Gefdäftliches

Ein gefundes Grübftid f leeren Magen mit herze und nerbeneren füllt, die absolut keinen Rährwert hebe per den genannt per den größten Schaden 311. Eine wohlschmedendes Frühftnicksgernat Kathreiners Walzkaffee. Han man feinen Zum Frühstüd getrunken, so wird man feinen Einfluß douet Ginfluß beutlich bemerten.

Ein billiges Getrant, gut schmedt. and die Gefundheit fo Malzkaffee. 20 Taffen toften fun b falt und warm gleich gut und gerunken als auch bei ber Arbeit getrunken ift Kathreiners Malftaffee befonders Per Rechtsfreund

Beilage zur Diezer und Emfer Zeitung, Amtl. Kreisblatt für ben Unterlahnfreis.

21r. 7

Bad Ems, 1. Mai 1914

11. Jahrgang

Geme uberftanblide Darftellungen aus bem gesamten Rechtsleben, Juriftische Binte, Bichtige Gutideibungen unserer hochften Gerichtshofe und Juriftischen Brieftaften.

Inhalt : Berufung und Revifion im Strafprog &. -- Gefchoffene Gefellichaft und Boligeiftunde. -- Rechtsbrieftuften.

Berufung und Revision im Strafprozef. Gin Bort gur Aufelarung.

Man sollte meinen, daß die Bedeutung dieser beiden Rechtsmittel im Bolle allgemein bekannt wären. Dem ist jedoch nicht so: Man sindet nicht nur in den Eingaben des Publikums an das Gericht Berusung und Revision häusig verwechselt, sondern selbst in manchen unseren großen Beitungen kann man in dem Bericht über einen die Deffentlichkeit sehr interessierenden Prozeß lesen, der Angeklagte hat Berusung av das Reichsgericht eingelegt. Ein solcher Satzeigt einen bedauerlichen Mangel in der allgemeinen Rechtskenntnis der Bedölkerung. Denn es handelt sich hierbei nicht nur um ein Spiel mit Begriffen und einen Streit um Borte, sondern es ist eine gewichtige Unterscheidung, die nicht allein in den Aften der Gerichte eine Rolle spielt.

Zunächst weichen in ihrer Anwendung und in ihrem Inhalt Berufung und Revision völlig voneinander ab. Die Berufung findet in unferem heute geltenden Strafprozeßrecht nur ftatt gegen Urteile der Schöffengerichte, also gegen Urteile, die am Amtsgericht in einer Berhandlung unter Leitung bes Amterichters und Mitwirkung zweier ihm in jeder Richtung gleichberechtigter Laien (Schöffen) gefällt find. Las über die Berufung erkennende Gericht ist bas übergeordnete Landgericht und nur dieses. Bon einer mit fünf oder auch drei gelehrten Richtern besetzen Kammer (Straffammer zweiter Inftanz) wird hier ber Sachverhalt und die Rechtsfrage nochmals nachgeprift, hier können neue Behauptungen und neue Beweismittel borgebracht werben, und das Landgericht tann neue tatfächliche und rechtliche Feststellungen treffen und unter Aufhebung des ichöffengerichtlichen Urteils ftete in der Sache felbft entscheiben.

Ganglich anders ift es bei der Revision. Dies Rechtsmittel greift in überwiegenbitem Dage nach ben gesetlichen Borichriften die Urteile der Landgerichte an, die bon den Straffammern erfter Inftang mit fünf gelehrten Richtern und ben Schwurgerichten, - 3wölf Laien (Geschworenen) und drei gelehrte Richter, - beides ebenfalls erfennende Organe an ben Landgerichten, gesprochen find. Domnach gibt es gegen die Urteile der Straffammern erfter Inftang und ber Schlourgerichte feine Berufung. Ueber die Revision entscheidet das Reichsgericht in seinen aus sieben Richtern bestehenden Straffenaten. Teren Nachprüfung beichränkt fich im Gegensatz zu Berufungeberhandlungen auf die Frage, ob das Gericht erster Austanz die richtigen Gesekesparagraphen, auch hinsichtlich bes Prozesbersahrens, auf ben bem Reichsgericht borgelegten Straffall angewendet hat. Ausgeschloffen ift es, für die Revisionsinftang neue Tatjachen und Beweismittel anzugeben vielmehr sind hier die Richter an die tatjächlichen Feststellungen der ersten Instanz gebunden. Die Aussicht auf Ersolg ist nach alledem in der Revission geringer als dei der Berusung. In seinem Urteil läßt das Reichsgericht entweder das frühere bestehen oder derweist unter Ausstellung des ersten Urteils regelmäßig die Sache zur nochmaligen Berhandlung und Entscheidung an das vorhergehende Gericht zurück, wenn es nicht freispricht. Daraus erklärt sich die erneute Berhandlung des Prozesses gegen den Amtsrichter Knittel. Rur ausnahmsweise entscheidet dies Gericht in der Sache selbst. Soviel zur Nevision an das Reichsgericht, die wenigen Källe, in denen die Revision an das Kammergericht geht, können mangels eines allgemeinen Interesses außer Ucht bleiben.

Und ferner: Die grundlegenden Unterschiede gwischen Berufung und Revision werden durch die in Aussicht ftebende Strafprozegreform, um die bor zwei Jahren im Reichstag beiß gestritten und die bamals schlieflich diesen Rampfen jum Opfer gefallen ift, bermehrt werben. Diefe neue Strafprozefordnung wird um der Einheitlichkeit willen in unserem Strafrecht sicherlich mit frischen Kräften in nächster Zeit in Angriff genommen werden, ba jest bie Strafrechtetommiffion im Reichsjuftigamt einen zweiten Entwurf für das neue Strafgesethuch beendet und beröffentlicht hat. In ber fünftigen Strafprozefordnung nun war einer ber hauptstreitpuntte der Ausbau der Berufungsinftanz. Es wird beabsichtigt, die Berufung auch gegen bie Urteile ber Straffammer erfter Inftang einzuführen, über die bann ein besonderes Berufungstollegium am Oberlandesgericht zu entscheiben hatte. Ferner follen in diefen Berufungstammern, wie in benjenigen an ben Landgerichten neben gelehrten Richtern auch die bisher habon ausgeschloffenen Laien mitfigen, fo bag fie gu einer ben beutigen Schöffengerichten gleichen Ginrichtung würden. Dieje lette Forderung, für deren Bider und Für unendlich viel geschrieben ift, hat mit baran Teil, bag ber Straf= prozegentwurf von 1911 noch nicht Gefen geworben ift. In ber Revifionsinftang endlich follten die Urteile biefes Berufungsfollegiums im Umfange wie bisher nachgeprüft werden.

Alfo ber Gründe genug, die Berichiedenheit zwischen Berufung und Rebision sich tief einzuprägen. G. u. R.

Gefchloffene Gefellichaft und Bolizeiftunde.

In beutschen Landen ersreut sich die Polizeistunde keiner sonderlichen Beliebtheit. Es ist unangenehm, wenn man um 11 Uhr oder gar schon um 10 Uhr die Virtschaft, in der man noch gern einige Zeit verweilt hätte, plötzlich verlassen und sich nach Hause begeben muß. Es ist deshalb nicht wunderlich, wenn man versucht hat, diese unangenehme Einrichtung des Staates zu umgehen. Das ist nun an sich ohne Berlehung gesetzlicher Borschriften möglich, wenn man sich "aus der Dessentlichkeit slüchtet" und eine sogenannte geschlossene Gesellschaft gründet oder als "Gast"

intlater niegtisgennolog, et geladenen Gape an die Bothetnit einigtiegkeit der geladenen ist, wenn sie sich in den
gentlichen, tonzesstunierten Schankräumen einer Wirtspentlichen, tonzesstunierten Schankräumen einer Wirtspentlichen, des sonstellenstellens Bublikum visenstellen,
befindet. Borausgeseit ist nur, daß andere Personner keinen, Butritt zu bem Raum (Lotal, Zimmer ufw.) haben, in bem bie geschlossene Gesellschaft sich aufhält. Treffen diese Boraussetzungen zu, so barf kein Polizist die Taselrunde stören, man kann feiern, jo lange man will. Man fieht, bag eine geschlossene Gesellschaft ein gang erhebliches Privileg genießt. Eine geschloffene Gefellschaft - eine Unterart bes Bereins - ift ein durch bas innere Band wechselseitiger perfönlicher Beziehungen in sich zusammengehaltener und nach außen bestimmt abgeschloffener Perfonentreis. berliert ihren Charafter auch nicht badurch, daß zu ihren Bersammlungen Gafte hinzugezogen werden, d. h. Richtmitglieber, die auf Grund perfonlicher Beziehungen bon ber Gesellschaft eingeladen und von Mitgliedern eingeführt find. Das Rammergericht hält im Gegenfatz zu ber ftrengeren Auffassung des Oberberwaltungsgerichts nicht bloß perfonliche Beziehungen ber Mitglieder untereinander bezw. zu den sogenannten Gaften für ausreichend, sondern auch sachliche. Der Auffassung bes Oberverwaltungsgerichts ist entichieden ber Borgug gu geben, benn fonft mare ber Besetesumgehung Tür und Tor geöffnet.

Das Kammergericht hat in seinem Urteile vom 20. Februar 1908, S. 63/08 es sogar für statthaft erklärt, daß eine geschloffene Gefellichaft, die eine öffentliche Tangluftbarteit beranftaltet, also nicht blog Gaften, jondern auch anderen Personen Butritt gestattet, nach Eintritt ber für ben Schluß ber öffentlichen Tangluftbarkeit polizeilich festgelegten Stunde (Mitternacht) und nach Entfernung ber fremben Berfonen mit ihren eingeführten Gaften bie Tang-Luftbarkeit als nicht mehr öffentlich fortgesett. Also nach Entfernung ber fremben Elemente bleibt ber Rern ber Befellschaft ruhig weiter im Wirtshause. Es fragt sich nun, ob eine geschloffene Gesellschaft, welche anderswo getagt hat, nunmehr, um einmal eine Beränderung borzunehmen, in eine andere Wirtschaft, welche wegen ber Polizeistunde ichon geschlossen ift, übersiedeln barf. Der Wirt wird berausgeklopft, öffnet, und die Gesellschaft gieht nun in die schnell wieder erleuchteten Räume ein. Rach ber Rechtsprechung bes Kammergerichts würde bies zuläffig fein, benn wer über bie Bolizeiftunde hinaus bleiben barf, ber fann auch erft nach der Polizeistunde einkehren, fofern der Birt die Freundlichkeit hat, ihn überhaupt einzulassen. Kürzlich ift nun folgender Fall im Rheinlande paffiert. Sechs Referbeoffiziere in Uniform tommen auf ber Midreise bon einer Offiziersbersammlung am Site bes Landwehrbezirksfommandos in einen Ort, wo mehrere berfelben ihren Bohnfit hatten, wünschen noch ein Glas Bier gu trinten und beranlaffen einen Birt in ber Nähe bes Bahnhofs, sein Lokal wieder zu öffnen und nehmen dort geistige Getränke zu sich, nachdem die Saustur wieder verschloffen war. Der auf Grund bes § 365 Strafgesethuch angeklagte Wirt ift bom Schöffengericht freigesprochen, weil die feche Offiziere eine geschloffene Gesellschaft gebilbet hatten. Die intereffanten Grunde lauten folgendermaßen: "Dieje Berspnen (b. h. die sechs Offiziere) hatten sich zusammengefunden, traten nach außen geschlossen auf, bekundeten auch ihre Absicht, unter fich bleiben gu wollen und Dritte nicht zuzulaffen, beutlich burch ausschliefliche Belegung bes Zimmers und durch die bon ihnen veranlagte Albichließung ber Türen. Ihre innerliche Berbindung beruhte, abgesehen bon bem gemeinsamen Interesse als Reserveoffigiere und zwar berfelben benachbarter Orte auf perfonlicher Bekanntschaft und gegenseitigen Beziehungen, die zum Teil schon langjähriger Natur waren und auch Familienberkehr in sich schlossen. Drei ber Beteiligten waren Angestellte

mandos eine geschossene Gesellichoft dilbet, ist alcht zwet-felhaft. Geht die Bersammlung aber auseinander, so bit-den die einzelnen Gruppen noch nicht ohne weiteres wieder für sich ebenfalls eine geschlossene Gesellschaft. Ift bas Band für die Gesellschaft gelöst, so zerfällt sie in unselbstständige Teile. Nun ist es unbedenklich, anzunehmen, daß die einzelnen Mitglieder gruppenweise sich wieder zu einer geschlossenen Gesellschaft zusammenschließen konnen. Das geschieht aber nicht etwa schon durch ben Umstand, daß man in bemfelben Buge reift und auf berfelben Station aussteigt, ober daß die betreffenden Bersonen miteinander befreunbet find, sondern es muß auch der Wille zum Zusammenichluß, zur Bereinsbildung borhanden sein. Sier ist eine Gesellichaft, wenn überhaupt, höchstens gegründet, um noch ein Glas Bier in einer bereits geschloffenen Wirtschaft zu trinken. Damit wurde aber eine Umgehung bes Gesetzes beabsichtigt, nämlich die Ausschaltung ber Polizeiftunde. Bu gesetwidrigen Zweden kann auch eine Gesellschaft nicht gegründet werben. Eine solche hat auch nicht die oben er= wähnten Privilegien. Die Sache liegt ungefähr ebenfo, als wenn die Gafte in einer Restauration nach Eintritt ber Polizeiftunde zu einer geschloffenen Gefellichaft fich gufammenichließen, um noch langer bleiben zu konnen. Diemand wird glauben, daß eine folche Gefetesumgehung guläffig fei. Der Wict ware baber zu berurteilen gewefen.

Bei dieser Gelegenheit mag noch folgendes erwähnt werben. Jebermann ift befugt, in eine Wirtschaft Bersonen als feine Gafte einzuladen und ihnen dort ein Geft zu beranftalten. Polizeistunde greift bier nicht ein. Nun tommt es neuerdings häufiger bor, daß bie Einladung unter ben Beteiligten abwechselt. Un bem einen Sonntag ladt ber eine Bauer bas ganze Dorf als feine Privatgafte in bas Wirtshaus ein, am folgenden der andere und fo weiter, bis alle als Einlader fungiert haben und die Kosten auf diese Beise ausgeglichen sind. Man braucht nur die Frage gu ftellen und man wird ohne weiteres gu ber Antwort gelangen, bag ein folches Berfahren ben Stempel ber Besehesumgehung an der Stirn trägt und daher unzulässig ift. Es wäre dies auch ein bequemes Mittel, um die polizeiliche Genehmigung, welche für Beranftaltung öffentlicher Luftbarkeiten notwendig ist und auf dem Lande nur selten erteilt wird, illusorisch zu machen.

Rechtsbrieftaften.

(Rachbrud berboten.)

Ffir die erteilten Ausfünfte tann eine zivilrechtliche haftung nicht übernommen werben,

Bermögensübertragung und Stempelftener.

G. w. hier.

Anfrage: Die beiden Chegatten B. R. und H. I., die seit 1878 in westfälischer Gütergemeinschaft leben, wolsen ihr ganzes Bermögen, welches zum größten Teil in Immobilien besteht, ihren Kindern, den Cheleuten E. H. und J. J., übermachen.

Belche Stempelstener wird bom Staate hierfür er-

Antwort? Der billigste Weg, auf dem Sie Ihr Biel erreichen können, dürfte sein, daß erst die Gütergemeinschaft ausgelöst wird und dann jeder Ehegatte seinen Anteil auf sein Kind überträgt. Alsdann fällt der 1 prozentige Kausstempel fort, der ohne Auslösung der Gütergemeinschaft zur Hälfte erhoben würde, weil jeder Gatte dann seinen Anteil zur Hälfte an einen Richtabkömmling überträgt.

Kreis-W Blatt

filt ben

Unterlahn-Areis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses.

Tägliche Beilage gur Diezer und Emser Zeitung.

Preise ber Angeigen: Die einfp. Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg., Retlamezeile 50 Pfg. Ausgabeftellen: In Dies: Rofenstraße 38. In Ems: Mömerstraße 95. Drud und Berlag von H. Chr. Sommer, Ems und Dies. Berantw. für die Rebattion P. Lange, Ems.

Mr. 101

Diez, Freitag ben 1. Mai 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtimern borgubengen, bitten wir, auf allen Sendungen, bie für bas

amtliche Rreisblatt

bestimmt find, die Firma D. Chr. Commer hingugufügen.

Amtlicher Teil.

3.-Nr. II. 3113.

Dies, ben 24. April 1914.

Un die herren Bürgermeifter.

Betrifft: Befuch ber gewerblichen Fortbilbungs:

Nach der Reichsgewerbeordnung und den dazu ergangenen höchstrichterlichen Entscheidungen ist für die Fortbildungssichulspslicht der Arbeitsort, nicht der Wohnort maßgebend. Dementsprechend müssen gewerbliche Arbeiter, welche auswärts arbeiten und abends in ihren Heinassort zurückehen, die für ihren Arbeitsort eingerichtete gewerbliche Fortbildungsschule besuchen.

Der Besuch einer ländlichen Fortbildungsichule tann ben borgeschriebenen, Besuch einer gewerblichen Fortbildungsichule

nicht erseinen. Da gegen diese Grundsätze in vielen Fällen berstoßen wird, wie aus verschiedenen gerichtlichen Strasversahren zu ersehen war, erzuche ich die Herren Bürgermeister, die gewerblichen Arbeiter, die das 17. Lebensjahr noch nicht zurüchgelegt haben, hierauf ausmerksam zu machen, um sie vor Strase zu schützen.

Freiherr v. Naget, Regierungsaffessor.

3.-97r. 3392 II.

Dies, ben 30. April 1914.

Betrifft: Dbfibaumpflegeturfe.

Im Anschluß an die im bergangenen Winter in Singhosen, Heistenbach, Flacht und Klingelbach abgehaltenen Obstbaumspflegekurse werden zur Bervollständigung der Belehrungen am

12. und 13. Mai in Singhofen, 13. und 14. Mai in Beiftenbach, 14. und 15. Mai in Flacht, 15. und 16. Mai in Klingelbach

je cintägige Pfropfkurse burch den Obst- und Weinbauinspektor Schilling in Geisenheim abgehalten werden. Den praktischen Unterweisungen, die vormittags von 8 bis 12 Uhr stattsinden, wird am Abend vorher — Beginn 8½ Uhr — ein Bortrag über: Die verschiedenen Obstdaumveredlungsarten und das Umpfropsen von Obstdaumen" vorausgehen.

Indem ich zu einem recht zahlreichen Besuche einlade, bemerke ich, daß der Unterricht vollständig kostenfrei erteilt wird.

Die Teilnehmer haben zu ben praktischen Unterweisungen eine Baumfäge und ein scharfes Pfropfmeffer mitzubringen.

Die Herren Bürgermeister ber genannten Gemeinden und biejenigen der Nachbargemeinden ersuche ich, in ortsüblicher Beise auf die Kurse ausmerksam zu machen und auf eine rege Beteiligung hinzuwirken.

> Der Landrat. I. B.

Freiherr b. Ragel, Regierungsaffessor.

I. 3356.

Dies, ben 16. April 1914.

Befanntmachung.

Der Herr Minister bes Innern hat dem Bentralkomitee bes Preußischen Landesbereins dom Koten Kreuz in Berlin zur Hörderung seiner Bwecke sür die Zeit vom 10. Mai bis einschließe glich 16. Mai 1914 die Abhaltung einer Kollekte in der ganzen Monarchie in Gestalt einer sowohl in den Häusern wie auf Straßen und Plätzen zu deramstaltenden öffentlichen Sammlung bewilligt. Die Kollekte wird durch ehrenamtlichl sungierende Organe des Koten Kreuzes, voraussichtlich unter hilselistung der Organisationen der Baterständischen Frauendereine, der Kriegervereine, des Jungdeutschlandbundes u. a. eingesammelt werden. Alle Sammler müssen zur Bermeidung von Mißbräuchen ausnahmslos mit polizeilichen Ausweisen für die Einsammlungszeit versehen sein.

Die Ortspolizeibehörden haben die Beranstaltung tunlichst zu unterstützen und den örtlichen Organisationen des Breußischen Landesbereins dom Roten Kreuz und den ihm Hilse leistenden Berbänden auf Wunsch möglichste Förderung angedeihen zu lassen.

Ber Banbrat. Duberftabt.

Der Mittelvuntt Deutschlands der Wittelbuntt Deutschlands Amtliche Ber messungen ergoben, daß das Dorf Krina im Kreise Vitterseld ber Wittelpuntt Deutschlands ist. Die Dorfgemeinde beschloß, an dem Mittelpuntte Deutschlands einen großen Gedentstein

su errichten.

* Furüd zur Einfachheit! Japanische Blätter veröffentlichen die "Leitsätze zur Erziehung der japanischen Jugend", die General Rogi, der sich bekanntlich bei Begrädnis seines taiserlichen Herrn selbst entleibte, eine Nacht vor seinem Tode niedergeschrieben hat. "Die Jugend soll sich in kaltem Basser waschen, unter keinem Umständen in warsmem." "Es ist eine Schande, zerrissene Sachen zu tragen, aber cs ist keine Sande, zerrissene Sachen selber auszubessern." Diese Sätze sand der japanische General, einer der Besten seines Bolkes, für wichtig genug, sie den Söhnen Japans besonders eindringlich zu Gemüte zu führen.

* Hungerstreik — ja, — aber Pralinees stehen lassen? — nein! Auch in Newhork treiben seit einiger Zeit Suffragetten ihr Unwesen. Eine besonders rabiate, Miß Bech Edelson, wurde verhaftet. Sosort ersöffnete sie nach dem Muster der englischen Schwestern den Hungerstreik. Die Gefängnisbeamten setzen ihr die leckersten Speisen vor, aber sie blieb standhaft und rührte nichts an. Da entdeckte man jedoch eines Tages, daß die Suffragette von den Pralinees, die man als Nachtisch zu den Speisen hingestellt hatte, tüchtig genascht hatte. Man wollte nun die sühen Pralinees nicht mehr servieren, aber Miß Edelson bat, so grausam doch nicht zu sein . . .

* Die Stiftung des deutschen Kronprinzen für das Leibhusarenregiment. Ueber die Stiftung, die Kronprinz Wilhelm dem Leibhusaren-Regiment in Tanzig-Langsuhr zu seinem Geburtstag, 6. Mai, gemacht hat, dürsen dur diesem Tatum keine Mitteilungen gemacht werden. Die Stiftung wird jedoch zweisellos in Unterstützungen für verunglückte Angehörige des Regiments, bezw. für deren Hinterbliedene, bestehen. Die Stiftung ist ein neuer Beweis dafür, wie sehr der Kronprinz, Soldat und Reiter mit Leib und

Geele, an feinem alten Regiment hangt.

* Idhillische Berhältnisse. Bei den Gemeindewahlen im Fürstentum Monaco hatten sich von den 600 Bahlberechtigten nur 2 eingefunden. Die "Linke" des Fürstentums — auch in Monaco gibts politische Parteien! — erklärt, die Bähler zögen vor, die von Fürst Albert in Aussicht gestellte Bahlresorm abzuwarten, der wahre Grund ist aber, daß man bei dem glänzenden sinanziellen Stand des Spielhöllen-Kürstentums gar kein Interesse an der Zu-

fammenfetung bes Gemeinberats nimmt.

* Bon der Mode. Für den heurigen Sommer soll die sog. Lingerie-Toilette die große Mode werden. Duftige Tülls oder Batist-Stoffe werden reichlich den Stickereien durchbrochen, je mehr Zeichnung das Kleid zeigt, desto besser. Der lange Zeit beobachtete Grundsas, die Gewänder lediglich durch Form und Material wirken zu lassen, wird dadurch allerdings durchbrochen. Aber es schadet nichts, es kommt der Bolkswirtschaft, insonderheit der beutschen Heimarbeit zugute, viele fleißige Hände erhalten durch den Bedarf an billigen und teuren Spizen und mehr oder minder kostbaren Stickereien Beschäftigung. Die Mode der vielen übereinandersallenden Köcke hat es glücklich von drei Etagen auf acht gebracht.

* Das 60 Meter-Platat. Betonschrift — das ist das Neueste auf dem Gebiet der Strecken-Reklame links und rechts der Eisenbahn. In großen 5 Meter hohen (!) Buchstaben, jede Reklame nicht unter 60 Metern Läuge, soll das reisende Publikum lesen, welche Seise die beste ist, welche Puhpomade am schönsten wichst, welche Zigarette in allen Geschäften zu haben ist. Das Niesenreklame-System hat seine ersten Triumphe in der Schweiz geseiert. In Deutschland dürste der Naturverschandelung doch wohl schon ein solcher Niegel vorgeschoben sein, daß die

der Grube von St. Ingbert eingebrodt. Tie Grube ge währte bisher bei der Geburt jedes Kindes einen freien Tag, für den der volle Schichtlohn dergütet wird. Die Folge davon war, dag die Bergleute überhaupt teine Sonntages tinder mehr haben wollten, und wenn der Klapperstorch bennoch Sonntags einkehrte, so war die Hebamme angehalten, als Tag ber Geburt ben folgenden Werktag angugeben, damit dem Bater der freie Tag nicht verloren gehe. Als die Grube davon Kenntnis erhielt, wurde die "Klapperftorch-Berlegung" aufgehoben, und die Sache war erledigt. Aber auch ber Staatsanwalt erfuhr davon. Das Schöffengericht belegte die Leute mit einer geringen Geloftrafe. Begen bas Urteil hat nun ein Bergmann Berufung angemeldet. Die Straftammer erklärte fich aber für unguftanbig und berwies die Sache bor bas Schwurgericht. Demnächst werden nun etwa 100 Bergleute bor dem Schwurgericht in 3weibrücken sich zu berantworten haben. Bebamme wird wegen falfcher Angaben bor Gericht geitellt werden.

Ronkursverfahren.

lleber den Nachlaß der am 1. Oftober 1912 in Kakenelnbogen berstorbenen Chefrau des Gastwirts Philipp Hofmann, Christiane geb. Hofmann wird heute am 25. April 1914 nach mittags 1 Uhr das Konkursbersahren eröffnet.

Der Prozegagent Echternach in Kagenelnbogen wird zum Konfursberwalter ernannt.

Konfursforderungen find bis jum 6. Juni 1914 bet bem Gericht anzumelben.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Berwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände — auf

ben 19. Mai 1914, vormittags 10 Uhr
— und zur Prüfung ber angemelbeten Forberungen auf
den 22. Juni 1914, vormittags 10 Uhr

bor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besit haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Nachlasmasse zu berabsolgen oder zu leisten, auch die Berpflichtung auferlegt, von dem Besithe der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Bestiedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursberwalter dis zum 6. Juni 1914 Anzeige zu machen.

Rouigliches Umtegericht in Ragenelnbogen.

Berdingung.

Louncrstag den 7. Mai 1914, nachmittage 2 Uhr

werden auf ber Bürgermeifterei dahier öffentlich bergeben:

- 1. 125 cbm Steine gu brechen, angufahren und gu gerfleinern.
- 2. 30 cbm Bindematerial und 10 cbm Pflastersand zu liefern und
- 3. ca. 100 am Rinnenpflafter

anzufertigen.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Remmenau, ben 30. April 1914. (2089

Cpftein, Bürgermeifter.